

















# Zum Kreistag des DHV. in Merseburg

Tagung des Großkreises Halle-Wittenberg am 3. und 4. Dezember 1932

## Unsern Gästen zum Gruß!

Aus allen Ecken des Großkreises Halle-Merseburg im Funktionären-Handlungsgebiet sind die Vertreter am Sonntag und Montag zu Ost in der alten Stadt Merseburg in deren Gassen sich die unferne geliebte Vaterlande niederspielte.

König Heinrich I., der Städtetier, legte die feste Burg am Saaleufer an und im nächsten Jahre wird man auf die 1000jährige Wiederkehr des Tages der Sonnenfeier zurückblicken können, die sich unsern von Merseburg abspiegt hat. Man sollte Zeiten der Gassenfeier, die oft Hof und Reichstag zu Merseburg abhielten, folgen. Auch Friedrich Barbarossa, wie man anderer Stauferalter, hielt Gärten in Merseburg. Als die Kaisermacht zerfiel und die geistlichen Herren das Regiment mit härterer Hand trugen, da war es wieder Merseburg, das man freudig begrüßte in seinen Mauern hatte. Bischof Werner war der treueste Freund des Gegenkönigs Rudolf von Schwaben, der sein Land und Leben im Kampf bei Böhmenfeld verlor und im Dom zu Merseburg von seinem Freunde mit feierlichen Ehren bestattet wurde. Auf die jahrhundertelange Herrschaft der Bischöfe folgte das Aufkommen der Ministerialen. Auch Merseburg wurde herrliche Residenz, ein Herzogtum Sachsen-Merseburg war aus dem Gesicht der Welt erloschen. Hierher regierten nacheinander das Land. Die baulichen Schätze und Künste, und einer von ihnen bot dem Reichsministerialen Paul Gerhardt eine Zufluchtstätte in seinem Land. Die Zeit der Hochzeiten wurde abgelöst durch das Wirken der Bildung von größeren Ländern, Sachsen-Merseburg fiel an Kurbrandenburg, im Jahre mit dem größten Teil des heutigen Großkreises Halle-Wittenberg im DHV nach dem Beitritt zum Reich an Preußen.

Aber die Spuren der kriegerischen Auseinandersetzungen in den deutschen Kriegen sind besonders tief in unserm engeren Heimatgebiet eingegraben. Die Namen von Vögen, von Bösch, von Großgörschen, von Nissen haben tiefen Klang in der deutschen Geschichte, und unsere Vorfahren weniger das Große als das Schöne der Bedeutungen und der Blüthen empfunden haben. Und nirgends wird man im Innern die Wahrheit empfinden haben, die Schüler in die Worte heiligt: „Schöner Tag, wenn nicht der Tod zurückführt in die Menschheit“, als in dieser von Blut begünstigten Gegend. Unendlich viele Opfer sind in den Kriegen vernichtet worden, viele Namen sind nur als Wäldungen, als Feldnamen im Volkstume erhalten geblieben.

So reden Namen und Sätze in unserer Heimat eine einmündige Sprache, sie sprechen von der Vergangenheit und mahnen, den Geist zu heben und zu heiligen. Und wer vermag an dieser großen Friedensarbeit wohl besser mitzurufen als der Kaufmann? Er weiß den Frieden mehr zu schätzen, als jeder andere Stand, denn er kennt das feindliche Maß der engen Verbindungen der Welt, die Handels und Handels, Kaufleute mit weitem Blick haben immer wieder die zerrissenen Fäden angeknüpft, die der Krieg zertrümmert und die große Tat unserer Tage ist mehr als auf alles andere darauf zurückzuführen, daß es nach dem großen mitterländischen Krieg nicht gelungen ist, diese Verbindungen wieder in vollen Umfang aufzurichten, neue Wege zu schaffen, die ein großes Volk ohne Raum zu allem gelangen lassen, das es nicht durch den Krieg und der Seele kränkt. Hier liegt die große Aufgabe aller Kräfte im Volke und damit auch des DHV:

„Allen Gewalten zum Trost sich erheben, Auf die Arme der Götter herbei!“

Es heißt, ein mitterländisches Geschlecht heranzubringen, das unter vollem Einfluß aller Kräfte dazu beitragen, unser verarmtes Vaterland wieder zur Blüte zu bringen. Der Kampf gegen den zermürbenden Weltismus unserer Tage zu führen, neuen Hoffnungen und in die Seele derer zu gießen, die zum Fahren gekommen sind, alle Möglichkeiten auszunutzen, es zu tun, was nur im engen Kreise, um den Weg zur Wirtschaftsbefähigung freizumachen. Glauben zu fassen an die deutsche Wirtschaft, an das deutsche Volk! Denn ein Volk, das sich selbst aufgibt, ist verloren, doch das, das sich selbst täglich aus Neue erhebt, mit niemals untergehen.

Stunden der Gewinnung neuen Mutes, neuen Glaubens wünschen wir den Teilnehmern an der großen Kreisversammlung im DHV. in Merseburg. Mögen die klugen Jünger einer großen Vergangenheit ebenso wie die Worte zukunftsfähiger Führer im DHV. alle Gäste mit neuer Hoffnung erfüllen, das ist unser Wunsch für die Tagung in Merseburg.

## Apfel mit oder ohne Schale?

Wie soll man Obst essen?

Die Frage, ob gefälltes oder ungefalltes Obst zuzubereiten ist, wird in der „Zeitschrift für ärztliche Fortbildung“ von Professor Reinhold beantwortet: „Das höchste Gut eines hygienischen Obstgenusses“, sagt er, „bietet allein die Schale, weil nur sie ohne jede Veränderung selbst durch die Finger des Essenden gefühlt und zum Mund geführt werden kann. Immerhin ist auch von dem Obst mit ungenießbarer Schale — Äpfeln, Nüssen, Melonen, Mandeln, Ananas — eine Injektion zum

## Gewerkschaftsarbeit im Dienst am Volke

Was ist, was will der DHV.

In einer Rede des DHV. ist die Aufgabe des DHV. als folgt gekennzeichnet: Der DHV. ist ein gewerkschaftlicher Kampfbund, eine vaterländische Genossenschaft, eine Pflegeeinrichtung nationaler und beruflicher Ziele. Er dient dem Volk in dem inneren Wesen des DHV. treulich getreulich. Es war im Jahre 1903 ein großes Plänelein, was heute zu einem mächtigen Raum geworden ist.

23 Kaufmannsvereine gründeten den Verband, heute befaßt sich mehr als 4000 Kaufmannsvereine zu ihm.

Damit ist er zu einem Maßstab geworden, der wohl in der Lage ist, die Interessen seiner Mitglieder auch unter den schwierigsten Umständen zu vertreten. Der große Verband gliedert sich in 1935 Ortsgruppen, die weit über die Grenzen unseres Vaterlandes überall hin sich erstrecken, von deutsche Kaufmannsvereine in größerer Zahl tätig sind. Zum DHV. befaßt sich die Kaufmannsvereine aus Handel und Industrie, aus dem Bergbau, aus der Landwirtschaft, aus dem Verkehr und wiederum auf die männlichen Angehörigen. Durch diese breite berufliche Abgrenzung kann er seine ganze Kraft für diese Zwecke einbringen.

Wärdter man in der Geschichte des Kaufmannsvereins, so sieht man, daß die Ständebildung noch verfallensmäßige jungen Datums

ist. Bis gegen Ende vorigen Jahrhunderts war der Kaufmann der „König“, eigentlich nur die Vorstufe seiner Selbständigkeit. Aber die Entwicklung des Einzelgewerbes zu größeren Unternehmungen, die Ausdehnung der Firmen, die größere Kapitalsummen zur Selbstfinanzierung erforderten, brachten es mit sich, daß der Weg zur Selbstständigkeit nur einer immer geringer werdenden Zahl offen blieb. Die kleinen Gewerbetreibenden, die sich langjährig durch die endlich erwerbende neue Stande ihre Aufgabe erfüllt erkannte. Nur durch Kampf und Arbeit am eigenen Stande wird es möglich sein, dem handlungsreichen den Weg in Wirtschaftselben zu erringen, der ihn zukünftig.

So hat der DHV. seine wichtigsten Aufgaben erhalten. Seine große Aufgabe ist die Gewinnung neuer Kräfte, um eine loyale Beteiligung der richtunggebenden Organe und des vom Staat beauftragten Wirtschaftslebens durchzuführen.

Es ist ein schönes Zeugnis von der Bedeutung des DHV., daß der neue Reichstag an V. Schleifer am Tage seiner Einweihung auch den Vertreter des DHV. empfangen hat. Dieser Empfang sollte von allen Mitgliedern mit Genugtuung vermerkt werden.

In der Vergangenheit hat

der DHV. viel Gutes gewirkt.

Er hat gekämpft um den besseren Schutz der Angehörigen durch den Ausbau der Arbeitsvertragsarbeit, um die Schaffung und den Ausbau des Tarifwesens, um allgemeines Recht, bessere Regelung der Arbeitsverhältnisse, um die besten zureichenden Urlaub, gerechte Steuer-

## Der Großkreis Halle-Wittenberg im DHV.

Der Großkreis Halle-Wittenberg im DHV. ist wohl das jüngst gebildete Verwaltungsgelände in dem großen Bundeslande. Seit am 11. Oktober der Reichstag seine Beratung durch Zustimmung der bisherigen Kreise Halle und Wittenberg. Im ihm sind nunmehr die Kreise Halle und Wittenberg bis Neumagden von Zwenberga bis Cöthen und Heßler vereinigt. So besteht der Großkreis räumlich fast mit dem Reichsgebiet des DHV. übereinstimmend aus einer gefundene Gruppe der mittleren Verwaltung angehörender.

Der Groß Kreis hat eine recht gelungene Entwicklung genommen. Das wird nicht zuletzt durch Verdienst seiner ruhigen Leitung. Gewerkschaftler und jetzt Gewerkschaftler sind haben nicht nur aus Pflichtgefühl, sondern aus tiefem Verstand für dieses Können eingestimmt, um im Interesse der Mitglieder zu wirken. Und in diesem Sinne wird die Arbeit im neuen Großkreise fortgesetzt. Aber all die Arbeit wäre vergeblich, wenn nicht in den letzten Jahren ungenügende Mitarbeiter am Werke wären, denn letzten Endes entscheidet nicht lediglich die Arbeit im großen, sondern zummindest die Arbeit im kleinem, in unserer Gebiet für den DHV. immer mehr erfolgreich gehen.

Wenn am Kreisstage Rückblick gehalten werden soll, dann wird der DHV. auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken können. Das erste Jahr des Bestehens

zu bekräftigen. Auch das DHV. mit gewerblicher Schale wird gefühlt, was ausschmückte von Schoben ein können, wenn man nämlich beim Schalen von Äpfeln oder Nüssen Antioxidantien von der Oberfläche mit dem Wasser abspülen, so ist es viel schädlicher.

Wenn das DHV. nicht gefällig ist, so ist es viel schädlicher.

denn in der Schale sind die weichen Vitamine. Es soll dann wenigstens abgewaschen oder abgewaschen werden. Wichtig ist, wenn man es tut, immer mit der Schale, vorausgesetzt, daß sie nicht einen empfindlichen Schaden haben.

Und die nicht schädlichen guten Sachen? Zum Beispiel die Weintrauben? Es ist, schreibt Reinhold, nicht falsch, daß bei der Ernte und im Handel vielfach Gelegenheit zur Infektion dieses Dolch durch menschliche Kräfte besteht. Es ist, schreibt Reinhold, nicht falsch, daß bei der Ernte und im Handel vielfach Gelegenheit zur Infektion dieses Dolch durch menschliche Kräfte besteht. Es ist, schreibt Reinhold, nicht falsch, daß bei der Ernte und im Handel vielfach Gelegenheit zur Infektion dieses Dolch durch menschliche Kräfte besteht.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

Gründlich mit fließendem Trinkwasser abspülen, unmittelbar bevor man sich daran macht, Sändig machen nicht vergessen und sich im übrigen nicht durch Bazillenanfall auch noch sein Leben verewiglichen.

## Arbeit

„Arbeit ist schön, wenn sie — getan ist, aber wenn — andere sie tun.“

„Wir sind ein sozialer Wesen und sozialer Wesen macht sich der Volkswille lustig über das Maß der Arbeit. Das alte Volk der Römer hat dazu den tiefsten Maß geliefert. Die lateinische Sprache nennt die Maße, das Nichtstun, otium und die Arbeit, das Geschäft, negotium, d. h. Mangel an Ruhe. Danach war dem Römer die Arbeit nur eine unwillkürliche Unterbrechung seiner Ruhe. Auch unsere Vorfahren waren nicht unbedingt einverstanden mit der Arbeit. Ihnen war arbeit nur dringender, und sie überließen die Arbeit ihren Schicksalen. Das Arbeitsverhältnis wird finden von heulen lohnbareren, von grober arbeit, d. h. von lächerlichen Sätzen, von großer Maßstab.

Aber der Volkswille weiß auch noch ein anderes Lied auf die Arbeit zu singen. „Arbeit macht das Leben süß.“ Arbeit ist nicht die Sperrstunde ähnlich wie das andere, „Arbeit gibt der Seele guten Geschmack.“ Also nicht eigentlich die Arbeit, nur ihre angenehme Folge, man glaubt, aber auch die Arbeit selbst hat ihre Loosere gefunden: „Arbeit ist das größte Gut.“

In all diesen Urteilen liegt ein Teil Wahrheit. Arbeit, die über unsere Kräfte geht, die fruchtlos ist, ist immer eine Qual. Aber Arbeit, die in uns das Gefühl des Könnens erweckt, macht Freude. In solcher Arbeit fühlen wir die Zeit des Schaffens, „arbeiten.“

„Arbeit ist schön, wenn sie — getan ist, aber wenn — andere sie tun.“

„Wir sind ein sozialer Wesen und sozialer Wesen macht sich der Volkswille lustig über das Maß der Arbeit. Das alte Volk der Römer hat dazu den tiefsten Maß geliefert. Die lateinische Sprache nennt die Maße, das Nichtstun, otium und die Arbeit, das Geschäft, negotium, d. h. Mangel an Ruhe. Danach war dem Römer die Arbeit nur eine unwillkürliche Unterbrechung seiner Ruhe. Auch unsere Vorfahren waren nicht unbedingt einverstanden mit der Arbeit. Ihnen war arbeit nur dringender, und sie überließen die Arbeit ihren Schicksalen. Das Arbeitsverhältnis wird finden von heulen lohnbareren, von grober arbeit, d. h. von lächerlichen Sätzen, von großer Maßstab.

Aber der Volkswille weiß auch noch ein anderes Lied auf die Arbeit zu singen. „Arbeit macht das Leben süß.“ Arbeit ist nicht die Sperrstunde ähnlich wie das andere, „Arbeit gibt der Seele guten Geschmack.“ Also nicht eigentlich die Arbeit, nur ihre angenehme Folge, man glaubt, aber auch die Arbeit selbst hat ihre Loosere gefunden: „Arbeit ist das größte Gut.“

In all diesen Urteilen liegt ein Teil Wahrheit. Arbeit, die über unsere Kräfte geht, die fruchtlos ist, ist immer eine Qual. Aber Arbeit, die in uns das Gefühl des Könnens erweckt, macht Freude. In solcher Arbeit fühlen wir die Zeit des Schaffens, „arbeiten.“

„Arbeit ist schön, wenn sie — getan ist, aber wenn — andere sie tun.“

„Wir sind ein sozialer Wesen und sozialer Wesen macht sich der Volkswille lustig über das Maß der Arbeit. Das alte Volk der Römer hat dazu den tiefsten Maß geliefert. Die lateinische Sprache nennt die Maße, das Nichtstun, otium und die Arbeit, das Geschäft, negotium, d. h. Mangel an Ruhe. Danach war dem Römer die Arbeit nur eine unwillkürliche Unterbrechung seiner Ruhe. Auch unsere Vorfahren waren nicht unbedingt einverstanden mit der Arbeit. Ihnen war arbeit nur dringender, und sie überließen die Arbeit ihren Schicksalen. Das Arbeitsverhältnis wird finden von heulen lohnbareren, von grober arbeit, d. h. von lächerlichen Sätzen, von großer Maßstab.

Aber der Volkswille weiß auch noch ein anderes Lied auf die Arbeit zu singen. „Arbeit macht das Leben süß.“ Arbeit ist nicht die Sperrstunde ähnlich wie das andere, „Arbeit gibt der Seele guten Geschmack.“ Also nicht eigentlich die Arbeit, nur ihre angenehme Folge, man glaubt, aber auch die Arbeit selbst hat ihre Loosere gefunden: „Arbeit ist das größte Gut.“

In all diesen Urteilen liegt ein Teil Wahrheit. Arbeit, die über unsere Kräfte geht, die fruchtlos ist, ist immer eine Qual. Aber Arbeit, die in uns das Gefühl des Könnens erweckt, macht Freude. In solcher Arbeit fühlen wir die Zeit des Schaffens, „arbeiten.“

„Arbeit ist schön, wenn sie — getan ist, aber wenn — andere sie tun.“

„Wir sind ein sozialer Wesen und sozialer Wesen macht sich der Volkswille lustig über das Maß der Arbeit. Das alte Volk der Römer hat dazu den tiefsten Maß geliefert. Die lateinische Sprache nennt die Maße, das Nichtstun, otium und die Arbeit, das Geschäft, negotium, d. h. Mangel an Ruhe. Danach war dem Römer die Arbeit nur eine unwillkürliche Unterbrechung seiner Ruhe. Auch unsere Vorfahren waren nicht unbedingt einverstanden mit der Arbeit. Ihnen war arbeit nur dringender, und sie überließen die Arbeit ihren Schicksalen. Das Arbeitsverhältnis wird finden von heulen lohnbareren, von grober arbeit, d. h. von lächerlichen Sätzen, von großer Maßstab.

Aber der Volkswille weiß auch noch ein anderes Lied auf die Arbeit zu singen. „Arbeit macht das Leben süß.“ Arbeit ist nicht die Sperrstunde ähnlich wie das andere, „Arbeit gibt der Seele guten Geschmack.“ Also nicht eigentlich die Arbeit, nur ihre angenehme Folge, man glaubt, aber auch die Arbeit selbst hat ihre Loosere gefunden: „Arbeit ist das größte Gut.“

In all diesen Urteilen liegt ein Teil Wahrheit. Arbeit, die über unsere Kräfte geht, die fruchtlos ist, ist immer eine Qual. Aber Arbeit, die in uns das Gefühl des Könnens erweckt, macht Freude. In solcher Arbeit fühlen wir die Zeit des Schaffens, „arbeiten.“

„Arbeit ist schön, wenn sie — getan ist, aber wenn — andere sie tun.“

„Wir sind ein sozialer Wesen und sozialer Wesen macht sich der Volkswille lustig über das Maß der Arbeit. Das alte Volk der Römer hat dazu den tiefsten Maß geliefert. Die lateinische Sprache nennt die Maße, das Nichtstun, otium und die Arbeit, das Geschäft, negotium, d. h. Mangel an Ruhe. Danach war dem Römer die Arbeit nur eine unwillkürliche Unterbrechung seiner Ruhe. Auch unsere Vorfahren waren nicht unbedingt einverstanden mit der Arbeit. Ihnen war arbeit nur dringender, und sie überließen die Arbeit ihren Schicksalen. Das Arbeitsverhältnis wird finden von heulen lohnbareren, von grober arbeit, d. h. von lächerlichen Sätzen, von großer Maßstab.

Aber der Volkswille weiß auch noch ein anderes Lied auf die Arbeit zu singen. „Arbeit macht das Leben süß.“ Arbeit ist nicht die Sperrstunde ähnlich wie das andere, „Arbeit gibt der Seele guten Geschmack.“ Also nicht eigentlich die Arbeit, nur ihre angenehme Folge, man glaubt, aber auch die Arbeit selbst hat ihre Loosere gefunden: „Arbeit ist das größte Gut.“

In all diesen Urteilen liegt ein Teil Wahrheit. Arbeit, die über unsere Kräfte geht, die fruchtlos ist, ist immer eine Qual. Aber Arbeit, die in uns das Gefühl des Könnens erweckt, macht Freude. In solcher Arbeit fühlen wir die Zeit des Schaffens, „arbeiten.“

„Arbeit ist schön, wenn sie — getan ist, aber wenn — andere sie tun.“

„Wir sind ein sozialer Wesen und sozialer Wesen macht sich der Volkswille lustig über das Maß der Arbeit. Das alte Volk der Römer hat dazu den tiefsten Maß geliefert. Die lateinische Sprache nennt die Maße, das Nichtstun, otium und die Arbeit, das Geschäft, negotium, d. h. Mangel an Ruhe. Danach war dem Römer die Arbeit nur eine unwillkürliche Unterbrechung seiner Ruhe. Auch unsere Vorfahren waren nicht unbedingt einverstanden mit der Arbeit. Ihnen war arbeit nur dringender, und sie überließen die Arbeit ihren Schicksalen. Das Arbeitsverhältnis wird finden von heulen lohnbareren, von grober arbeit, d. h. von lächerlichen Sätzen, von großer Maßstab.

Aber der Volkswille weiß auch noch ein anderes Lied auf die Arbeit zu singen. „Arbeit macht das Leben süß.“ Arbeit ist nicht die Sperrstunde ähnlich wie das andere, „Arbeit gibt der Seele guten Geschmack.“ Also nicht eigentlich die Arbeit, nur ihre angenehme Folge, man glaubt, aber auch die Arbeit selbst hat ihre Loosere gefunden: „Arbeit ist das größte Gut.“

In all diesen Urteilen liegt ein Teil Wahrheit. Arbeit, die über unsere Kräfte geht, die fruchtlos ist, ist immer eine Qual. Aber Arbeit, die in uns das Gefühl des Könnens erweckt, macht Freude. In solcher Arbeit fühlen wir die Zeit des Schaffens, „arbeiten.“

„Arbeit ist schön, wenn sie — getan ist, aber wenn — andere sie tun.“

„Wir sind ein sozialer Wesen und sozialer Wesen macht sich der Volkswille lustig über das Maß der Arbeit. Das alte Volk der Römer hat dazu den tiefsten Maß geliefert. Die lateinische Sprache nennt die Maße, das Nichtstun, otium und die Arbeit, das Geschäft, negotium, d. h. Mangel an Ruhe. Danach war dem Römer die Arbeit nur eine unwillkürliche Unterbrechung seiner Ruhe. Auch unsere Vorfahren waren nicht unbedingt einverstanden mit der Arbeit. Ihnen war arbeit nur dringender, und sie überließen die Arbeit ihren Schicksalen. Das Arbeitsverhältnis wird finden von heulen lohnbareren, von grober arbeit, d. h. von lächerlichen Sätzen, von großer Maßstab.

Aber der Volkswille weiß auch noch ein anderes Lied auf die Arbeit zu singen. „Arbeit macht das Leben süß.“ Arbeit ist nicht die Sperrstunde ähnlich wie das andere, „Arbeit gibt der Seele guten Geschmack.“ Also nicht eigentlich die Arbeit, nur ihre angenehme Folge, man glaubt, aber auch die Arbeit selbst hat ihre Loosere gefunden: „Arbeit ist das größte Gut.“

In all diesen Urteilen liegt ein Teil Wahrheit. Arbeit, die über unsere Kräfte geht, die fruchtlos ist, ist immer eine Qual. Aber Arbeit, die in uns das Gefühl des Könnens erweckt, macht Freude. In solcher Arbeit fühlen wir die Zeit des Schaffens, „arbeiten.“

„Arbeit ist schön, wenn sie — getan ist, aber wenn — andere sie tun.“

„Wir sind ein sozialer Wesen und sozialer Wesen macht sich der Volkswille lustig über das Maß der Arbeit. Das alte Volk der Römer hat dazu den tiefsten Maß geliefert. Die lateinische Sprache nennt die Maße, das Nichtstun, otium und die Arbeit, das Geschäft, negotium, d. h. Mangel an Ruhe. Danach war dem Römer die Arbeit nur eine unwillkürliche Unterbrechung seiner Ruhe. Auch unsere Vorfahren waren nicht unbedingt einverstanden mit der Arbeit. Ihnen war arbeit nur dringender, und sie überließen die Arbeit ihren Schicksalen. Das Arbeitsverhältnis wird finden von heulen lohnbareren, von grober arbeit, d. h. von lächerlichen Sätzen, von großer Maßstab.

Aber der Volkswille weiß auch noch ein anderes Lied auf die Arbeit zu singen. „Arbeit macht das Leben süß.“ Arbeit ist nicht die Sperrstunde ähnlich wie das andere, „Arbeit gibt der Seele guten Geschmack.“ Also nicht eigentlich die Arbeit, nur ihre angenehme Folge, man glaubt, aber auch die Arbeit selbst hat ihre Loosere gefunden: „Arbeit ist das größte Gut.“

In all diesen Urteilen liegt ein Teil Wahrheit. Arbeit, die über unsere Kräfte geht, die fruchtlos ist, ist immer eine Qual. Aber Arbeit, die in uns das Gefühl des Könnens erweckt, macht Freude. In solcher Arbeit fühlen wir die Zeit des Schaffens, „arbeiten.“

„Arbeit ist schön, wenn sie — getan ist, aber wenn — andere sie tun.“

„Wir sind ein sozialer Wesen und sozialer Wesen macht sich der Volkswille lustig über das Maß der Arbeit. Das alte Volk der Römer hat dazu den tiefsten Maß geliefert. Die lateinische Sprache nennt die Maße, das Nichtstun, otium und die Arbeit, das Geschäft, negotium, d. h. Mangel an Ruhe. Danach war dem Römer die Arbeit nur eine unwillkürliche Unterbrechung seiner Ruhe. Auch unsere Vorfahren waren nicht unbedingt einverstanden mit der Arbeit. Ihnen war arbeit nur dringender, und sie überließen die Arbeit ihren Schicksalen. Das Arbeitsverhältnis wird finden von heulen lohnbareren, von grober arbeit, d. h. von lächerlichen Sätzen, von großer Maßstab.

Aber der Volkswille weiß auch noch ein anderes Lied auf die Arbeit zu singen. „Arbeit macht das Leben süß.“ Arbeit ist nicht die Sperrstunde ähnlich wie das andere, „Arbeit gibt der Seele guten Geschmack.“ Also nicht eigentlich die Arbeit, nur ihre angenehme Folge, man glaubt, aber auch die Arbeit selbst hat ihre Loosere gefunden: „Arbeit ist das größte Gut.“

In all diesen Urteilen liegt ein Teil Wahrheit. Arbeit, die über unsere Kräfte geht, die fruchtlos ist, ist immer eine Qual. Aber Arbeit, die in uns das Gefühl des Könnens erweckt, macht Freude. In solcher Arbeit fühlen wir die Zeit des Schaffens, „arbeiten.“

„Arbeit ist schön, wenn sie — getan ist, aber wenn — andere sie tun.“

„Wir sind ein sozialer Wesen und sozialer Wesen macht sich der Volkswille lustig über das Maß der Arbeit. Das alte Volk der Römer hat dazu den tiefsten Maß geliefert. Die lateinische Sprache nennt die Maße, das Nichtstun, otium und die Arbeit, das Geschäft, negotium, d. h. Mangel an Ruhe. Danach war dem Römer die Arbeit nur eine unwillkürliche Unterbrechung seiner Ruhe. Auch unsere Vorfahren waren nicht unbedingt einverstanden mit der Arbeit. Ihnen war arbeit nur dringender, und sie überließen die Arbeit ihren Schicksalen. Das Arbeitsverhältnis wird finden von heulen lohnbareren, von grober arbeit, d. h. von lächerlichen Sätzen, von großer Maßstab.

Aber der Volkswille weiß auch noch ein anderes Lied auf die Arbeit zu singen. „Arbeit macht das Leben süß.“ Arbeit ist nicht die Sperrstunde ähnlich wie das andere, „Arbeit gibt der Seele guten Geschmack.“ Also nicht eigentlich die Arbeit, nur ihre angenehme Folge, man glaubt, aber auch die Arbeit selbst hat ihre Loosere gefunden: „Arbeit ist das größte Gut.“

In all diesen Urteilen liegt ein Teil Wahrheit. Arbeit, die über unsere Kräfte geht, die fruchtlos ist, ist immer eine Qual. Aber Arbeit, die in uns das Gefühl des Könnens erweckt, macht Freude. In solcher Arbeit fühlen wir die Zeit des Schaffens, „arbeiten.“

„Arbeit ist schön, wenn sie — getan ist, aber wenn — andere sie tun.“

„Wir sind ein sozialer Wesen und sozialer Wesen macht sich der Volkswille lustig über das Maß der Arbeit. Das alte Volk der Römer hat dazu den tiefsten Maß geliefert. Die lateinische Sprache nennt die Maße, das Nichtstun, otium und die Arbeit, das Geschäft, negotium, d. h. Mangel an Ruhe. Danach war dem Römer die Arbeit nur eine unwillkürliche Unterbrechung seiner Ruhe. Auch unsere Vorfahren waren nicht unbedingt einverstanden mit der Arbeit. Ihnen war arbeit nur dringender, und sie überließen die Arbeit ihren Schicksalen. Das Arbeitsverhältnis wird finden von heulen lohnbareren, von grober arbeit, d. h. von lächerlichen Sätzen, von großer Maßstab.

Aber der Volkswille weiß auch noch ein anderes Lied auf die Arbeit zu singen. „Arbeit macht das Leben süß.“ Arbeit ist nicht die Sperrstunde ähnlich wie das andere, „Arbeit gibt der Seele guten Geschmack.“ Also nicht eigentlich die Arbeit, nur ihre angenehme Folge, man glaubt, aber auch die Arbeit selbst hat ihre Loosere gefunden: „Arbeit ist das größte Gut.“

In all diesen Urteilen liegt ein Teil Wahrheit. Arbeit, die über unsere Kräfte geht, die fruchtlos ist, ist immer eine Qual. Aber Arbeit, die in uns das Gefühl des Könnens erweckt, macht Freude. In solcher Arbeit fühlen wir die Zeit des Schaffens, „arbeiten.“

## Vom Volkshochschulverband der Provinz Sachsen

Die Aufgabe der Volkshochschulen ist die Förderung der Erwachsenenbildung; diese wird vermittelt durch Arbeitsgemeinschaften, Vorträge, Führungen usw. — Im Volkshochschulverband der Provinz Sachsen sind zur Zeit 24 Volkshochschulen vereinigt.

Der Zweck des Verbandes ist, die Arbeit der Volkshochschulen zu fördern, die gemeinsamen Interessen aller Volkshochschulen zu vertreten und die fachlichen Unterlagen für diese Arbeit bereitzustellen (S. 2 der Satzung des Verbandes).

In den Großstädten Erfurt, Halle und Magdeburg besteht je eine Volkshochschule mit 8 Volkshochschulen in kleineren Städten und auf 9 Landkreise 13 Volkshochschulen.

Aber die in den Jahren 1931/32 abgehaltenen Kurse ist von einer Reihe der Volkshochschulen ausführlich berichtet worden; für einen Teil liegen jedoch nur die Stammlisten vor. Die Besetzung der Berufstätigen kann daher nur an Beispielen gemeldet werden.

In Magdeburg (Einwohnerzahl 800.000), 2 Wintersemester: 49 Kurse mit 1617 Teilnehmern (66 Prozent männlich, 34 Prozent weiblich). Arbeiter und handwerkliche 42 Prozent, Angestellte 11 Prozent, Beamte 30 Prozent, leitende Angestellte, Selbständige, mittlere und höhere Beamte 19 Prozent, ohne Berufsangehörige 3 Prozent, insgesamt 45.000, 67 Kurse mit 1582 Teil



# Spiegel im Zeit.

## Der Prinz von Wales turdet die Wirtschaft an

Der Prince of Wales, der englische Kronfolger, hatte kürzlich Besatz einen Besuch abgestattet. Die Folge dieses Besuchs war eine erhebliche Auflockerung der Textilindustrie in dieser Stadt, da der Prinz wiederum einen Kaufmann trug, der für ein Modeschmuck nach der Art von Schuppen, die der in Modefragen als maßgebend betrachtete Chronofolger trug, legte eine lebhaft Nachfrage ein.

## „Gut aussehende Chinesen gesucht!“

Die noch im Amt befindliche Reichsregierung hat in der letzten Zeit umfangreiche Berufsfindungen vorgenommen, um die Wirtschaftsentwicklung nachzuweisen. Charakteristischer aber als diese Berufsfindungen, ja geradezu grotesk, ist eine Mitteilung, die das Arbeitsamt Berlin-Mitte durch den Rundfunk verbreiten ließ. Das Arbeitsamt verlangte nämlich für ein Rollenfoto eine gut aussehende Chinesin oder Japanerin, die möglichst deutsche Staatsangehörige sein sollte.

Das Arbeitsamt sollte deutsche Arbeitsbedingungen unterlassen, die geradezu ein Jobn auf die Arbeitslosigkeit wirken müßten, besonders wenn somit keine Anforderungen von freien Bürgern vorhanden sind.

## Es gibt „nur belgische“ Katholiken

Der Hirtenbrief des Bischofs von Würzburg, der den Katholiken von Cuxen, Malmedy und St. Blas verleiht, bei den Parlamenten für eine andere als die Hilfe der Union catholique zu stimmen, wird in Brüssel von den beiden katholisch-konservativen Blättern „Eclaire“ und „Sire Belgique“ besprochen. „Eclaire“ greift die Stellungnahme der „Germania“ heftig an und schreibt dann weiter: Es gibt in Cuxen keine belgischen (!) Katholiken, sondern nur belgische. Durch den Hirtenbrief werde der Nationalismus der Union catholique gefordert.

## Stwidelforsgen in China

Wer sich über den Bruchhohn Zwischenkriegs gerätet hat, der treffe sich, und mer doch lieber geföhnt hat, der lache nun über einen Strampferlauf des chinesischen Markthalls Zfjhangtschong. Trotz innerer Wirren und Krieg noch außen hat die Runtungsregierung noch Zeit genug, den Kampf gegen die Sitteneroberer zu führen. Und Zfjhangtschong ist

ja, seitdem er zum Christentum übergetreten ist, auf diesem Gebiet besonders eifrig tätig gewesen.

Jetzt wird berichtet, der Markthall habe eine Vorbereitung ausgearbeitet, die fremde Vorhänge über die Markthalleinrichtung einhält. Die Rufe dürfen nicht so kurz, der Halsauschnitt soll nicht so weit sein wie bisher und Seitenrüsche sollen überhaupt verboten sein, weil, so sagt die Verordnung, ihr bloßer Anblick schon die Scham verleiht. Schließlich erklärt Zfjhangtschong, man müsse wieder ein gleichförmiges Nationalkostüm einführen, um „die Markthalleinrichtung zu modern“. Zum Entsetzen aller weiteren Chinesen sind nämlich die Dienstboten, in denen die Chinesinnen früher ihre Reine verhielten, wenigstens in den Großstädten vollkommen der europäischen Kleidung gewöhnt. Wahrscheinlich soll für die Männer nun auch der Jopn wieder eingeföhrt werden.

## Humorvolle Grabinschriften

Ich, Wanderer, Hill, ich bin eines Mannes Schmerz, Am Graben sanft, im Krug der Zeit, Ein Krug, der er auf Erden schon und Kreiter in II. Jägerballon.

Hier ruht Herr Joseph Schinaber, Am Graben sanft, im Krug der Zeit, Ein Krug, der er auf Erden schon und Kreiter in II. Jägerballon.

Hier ruht im stillen, grünen Rain, Mein seliger Mann, der stürzte Stein, Er starb, Gott mög' es ihm verzeihen, Aus lauter Lieb, zum Bräutchen ein.

Wahler liegt Heinrich Dorch, ein echter Schwab, So war's sein bester Schwabenfreud.

In diesem Grab ruht Ammiid Peter, Seine Frau begrub man hier erst später, Am Grab man sie neben ihm begraben, Wird er die enge Ruib wohl haben?

## Kunden an der Grippe

Die Do-Do-Spieltränke, von der nun auch baldig handeln ist, hat einen kletternden Schlichtermeister auf eine originale Idee gebracht. Drei richtige Kunden als Hauptpreise für die besten Do-Do-

# Vom Auslandsdeutschtum

Am 6. November fand in Weidlich eine Tagung statt, auf der die Gegenüber im Siebenbürger Sachsen zum letzten Mal nähergeführt wurden. Es gibt in Siebenbürgen heute keine deutsche Bevölkerung mehr, die mit der Politik der Deutschen Partei unter der Führung von Rudolf Brändl unzufrieden sind. Man glaubt nicht daran, daß der parlamentarische Weg, den die Deutsche Partei geht, zu einem entscheidenden Erfolg führen würde. Diese Erfahrungen sind nicht ohne Nachwirkung auf die offizielle Haltung der Deutschen Partei geblieben. Während man bisher ohne größeren Erfolg versuchte, sich in politischen Kreisen im Staat einzufassen, wird man jetzt den offenen Kampf vorbereiten. Die Hoffnung auf ein aufeinander beruhigendes Verhältnis für die Rumänien-Regierungen ist durch die rumänischen Regierungen immer wieder böse enttäuscht. Man will deshalb beim Vaterland die Regierung zur Erfüllung der mit dem Minderheitenabkommen eingegangenen Pflichten anhalten. Das bisherige gute Verhältnis zu den Regierungen wird dadurch allerdings gefährdet werden, aber man ist gewillt, dies und die unheimlichen Folgen, die es haben wird, in Kauf zu nehmen. Die wirtschaftliche und geistige Not ist so bedauerlich, daß selbst die Geburt der für die Rumänien-siebenbürgisch-sächsischen Politiker reist.

Gegen diese belommenen Politiker also richtete sich die Opposition der jüngeren, radikalen Generation. Sie entkommen den verfehltenem Vorkrieg und gruppiert sich vor allem um die Bewegung der „Selbsthilfe“. Diese Bewegung ist vor 10 Jahren durch den Rittmeister Friedrichs gegründet worden und wird auch heute noch von ihm geführt. In bewusster Anlehnung an die allererste landliche Organisation der Siebenbürger Sachsen erstreckte sie ihre Kreise nationale und soziale Zusammenfassung. Sie lehrt ihre Mitglieder den gewöhnlichen in parteipolitische und parlamentarische Arbeit, sondern in der konkreten Kleinarbeit in der Wirtschaft aller erst Tätigkeit war die Gründung einer gemeinsamen Bauorganisation, die die Reparatur- und Darlehensgenossenschaft folgte. Durch diese wirtschaftlichen Einrichtungen hat die „Selbsthilfe“ den Rumänien-siebenbürgisch-sächsischen Bevölkerung den Weg gezeigt, wie sie sich selbst helfen kann. Es ist selbstverständlich, daß diese Bewegung die

Verbindung mit der nationalistischen Bewegung in Deutschland gesucht und gefunden hat. Stamm hoch der Gebante des nationalen Sozialismus aus dem Raum der ehemaligen Donaumonarchie. Die Deutschen Österreichs und Ungarns haben schon seit einem halben Jahrhundert in diesem Geiste gekämpft. Darum haben sie allerdings auch trotz unbedingter Sympathie und Zustimmung zu den Zielen der nationalsozialistischen Bewegung eine Bindung an ihre organisierten Formen abgelehnt. Der Gebante des nationalen Sozialismus ist in diesen Kreisen so ursprünglich, daß er nicht verlernt einer Partei sein kann. So haben denn auch die junge nationale Opposition der Siebenbürger Sachsen, trotzdem sie sich in Weidlich zum Nationalsozialismus bekannte, es doch abgelehnt, als Nationalsozialisten im Parteistil zu gehen. Sie bilden eine eigene Partei - das verbleibt schon die Selbsthilfe, die das gescheiterte Mühen aller Deutschen in der Deutschen Partei erfährt.

Ein Viertel der Bürger des hiesig-siebenbürgisch-sächsischen Staates sind Deutsche. Vor allem die wirtschaftlich bedürftigen Teile dieses Staates sind deutsch. Die Hauptstadt des Landes, Brau, hat eine stark deutsche Bevölkerung und auch die zweitgrößte Stadt des Landes, Sibiu, hat eine deutsche Bevölkerung. Die deutsche Bevölkerung des Landes ist in der Regel deutsch, die deutsche Bevölkerung des Landes ist in der Regel deutsch, die deutsche Bevölkerung des Landes ist in der Regel deutsch.

30 Kilometer südwestlich von Santiago de Chile wurde 1930 die Kolonie Benafior gegründet. 28 bayerische, drei deutsch-schweizerische und 4 schweizerische Familien siedelten sich dort an. Die Bayern ließen sich dort in der Gegend, die ihrem heimatischen Borspessing ähnlich ist, nieder. Die Anlage der Siedlung erinnert an die oberbayerische Siedlung, und die Bewohner meist noch ihre Tracht tragen, kann man aus der Hauptstadt dortin verjetzt fühlen, wenn man aus der Hauptstadt dortin nach Benafior kommt.

„Spieler“ war eines Morgens in großen Buchstaben in den Schaufenstern zu lesen. Die Bedingungen dieses merkwürdigen Wettkampfes befanden darin, daß wer sich für würdig hielt, sich zu einer bestimmten Stunde am Nachmittag vor dem Spielplatz mit einem Do-Do bewaffnet, einfinden sollte, um zu zeigen, er am besten die kleine hölzerne Scheibe zu handhaben verstände. Die Anforderungen waren eine ungewöhnlich hohe Faustkraft aus. Zur festgesetzten Stunde fanden sich zu viele Männer, Frauen und Kinder vor dem Laden ein, daß die Straße langsam zum Überfließen mit dem Schreier kam. Der Kampf mit allen Schritten, wie Ausschleichen, Anziehen und Vorwärtsdrängen, begann. In der Hoffnung, daß diese merkwürdige Olympiade in knapp einer Stunde beendet sein würde, sah er sich allzu langsam geföhnt, denn der Anblick der lustigen Routen ließ ihn nicht loslassen. Bei den Teilnehmern auf dem Boden waren manche im Spielplatz bis zu einer halben Stunde ununterbrochen auf- und niederzulaufen. Als schließlich die Dunkelheit hereinbrach, waren glückliche drei Konkurrenten für die Endrunde festgesetzt. Nun wurde es dem Siegermeister aber doch etwas zu bunt, und er ließ diese drei Konkurrenten die Hauptpreise auslösen und als vornehmer Mann mit Würdigung auf seine Feindrivalen noch ein paar Dutzend Würste als Trostpreise verteilen.

## „Aufzuchtungsdekretungen“ in Kormat

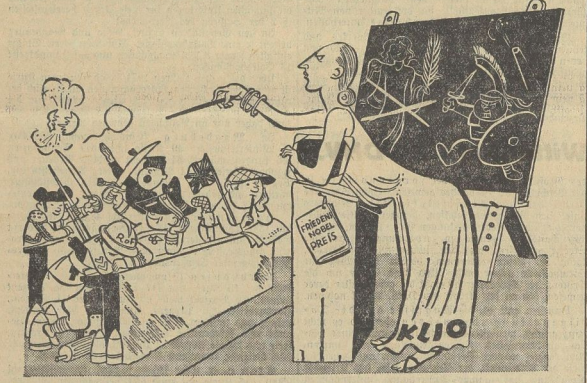
Eine humoristisch ammutende Episode ereignete sich diese Tage in dem wälderreichen Stadteil Kormat bei Stuttgart. Einige Angehörige einer politischen Vereinigung hatten sich geimeig, ein kleines Maschinenwerkzeug anzuschaffen, um Schweißarbeiten machen zu können. Zu diesem Zweck wurde ein etwa 1 Meter langes und 12 Zentimeter dickes Metallrohr benutzt, das auf einem Plattenschiff montiert wurde. In den Hohlraum wurde eine Lichtbogenbatterie mit einem Wiederschlag eingebaut. Wird nun der „Wohng“ zurückgeführt, so klingen der Wälder mit dem Geräusch eines neuen angeschlossenen Telefonbüchsele wird die Klammer zu verdrückt, daß sie auch im Freien ausgehört werden kann. Ein nachgeformter Schuß hält das Gesehr. Nun war das „Kormat“ fertig, es auf den Markt, der das Beschäftigt lehrmännlicher erscheinen lassen sollte. Das Gesehr wurde also zum Vater transportiert.

Auf dem Wege dorthin muß es aber gesehen werden sein, und einige unglückliche Zeitgenossen haben sofort die Suttartier Kriminalpolizei verständigt. So kam es, daß schon nach einer trappen Stunde zwei Kriminalbeamte bei dem Vater eintrafen und das Gesehr zu sehen verlangten. Es wurde ihnen auch antwortlos zur Befähigung übergeben, allerdings mit der Bitte, die Anlage der Siedlung nicht umzugeben. Die Herren von der Polizei untersuchten auch die ganze Sache sehr genau und brachten schließlich zwei lange Seiten zu Protokoll. Es dieses Beschäftigt gegen das Gesehr, gegen den Wäldermeister und gegen den Vater verfaßt?

## Arzterschaft und Sterilisationsverfahren

Der Deutsche Ärztereinbund hat dieser Tage zugleich im Namen des Fortschrittverbandes dem Reichsministerium des Innern die Bitte nach einem möglichst baldigen Gesetz eines Reichsgesetzes unterbreitet, welches die Sterilisation aus eugenischen Gründen festsetzt und geregelt werden soll. An einer ausführlichen Begründung meien die deutschen Sterilisationsverbände darauf hin, daß selbstverständlich ein bestimmtes Vorgehen erforderlich ist, um die operationelle Sterilisation besonders bei der Frau einen nicht völlig geföhnten Eingriff bedeutet. Die Vermeidung der Vorzuchtungsunfähigkeit ist endgültig und stellt deshalb einen so wichtigen Eingriff in den Organismus dar, daß er mit erheblichen Sicherungen umgeben werden muß. Deshalb muß die Sterilisation von der Einwilligung des betreffenden Erbkranten oder seines etwaigen gesetzlichen Vertreters abhängig gemacht werden. Eine Zwangssterilisation lehnt die deutsche Ärzteschaft ab. Um von vornherein Mißbräuche auszuschließen und eine einheitliche und genau übersehbare Durchführung zu erzielen, wird jeder Arzt hinsichtlich der Ausschüsse einziehen müssen, in denen ladeofähige Ärzte und Juristen in jedem einzelnen Falle die Entscheidung zu treffen haben. Die Genehmigung zur Operation, die selbstverständlich nur von approbierten Ärzten ausgeführt werden kann, darf nur bei lachmeren Erbkranten und großer Bedrohlichkeit der Weitervererbung erteilt werden. Aus lediglich wirtschaftlichen Gründen oder bei geföhnten Ehepartnern ist die Sterilisation unbedingt auszuschließen.

## Wohin die Fahrt, wohin die Reise? Verkehrsbüro nennt Ziel und Preise.



Wie aus Stockholm verlannt, soll der beschriebene Friedensnobelpreis nicht verteilt werden, und es dürfte auch in der Tat in der heutigen Welt, die von Krieges geföhrt durchdröh ist, immer fallen, eine geeignete Persönlichkeit für den Preis zu finden.

### Was ist besser? Vorwaschen oder Einweichen?

Befreien Sie sich von dem Irrtum, daß unständliches Durchwaschen der Wäsche vor dem Kochen erforderlich ist. In Henko Bleich-Soda haben Sie das Mittel, das der Wäsche allein durch Einweichen Schmutz und Flecke entzieht. Auch beim Weichmachen des Wassers wie zum Scheuern und Putzen leistet Henko ausgezeichnete Dienste.

# Henko

## Henkels Wasch- und Bleich-Soda

Seit über 50 Jahren im Dienste der Hausfrau

### Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkels (M)











# Aus Mitteldeutschland

## Witten der Landstraße

Witten. Ein Fleischermeister erlebte auf der Fahrt von hier nach Magdeburg eine unangenehme Überraschung. Er mußte feststellen, daß ihm während der Fahrt von einem Wagen etwa 40 Pfund gebräuterter Speck gestohlen worden. Von dem Täter hätte er sich jetzt keine Spur.

## Spurlos verschwunden

Hübenberg (Kra. Bitterfeld). Der Sandwirt und Gutsbesitzer Paul Jäger aus Hübenberg ist seit Anfang dieser Woche vermißt. Er war mit einer Fuhr Karaffeln nach Zerbst am 1. Dezember abgegangen und nicht zurückgekehrt. Das Gelpann wurde am Ausgang von Hübenberg gefunden. Der Wagen lag in einer Sandgrube, die Pferde waren an einem Baum in der Nähe angebunden. Bei Jäger lag ein Rezensenleiden zugezogen. Man vermutet, daß Jäger vermißt. Ein Suchmann ist nicht ausgehollt.

## Falschmünzerverhaft in einer Felsenhöhle

Marctschütz. Große Aufregung verursacht hier und im östlichen Nachbargebiet die Auffindung einer Falschmünzergewerkschaft zwischen der falschen Marctschütz und dem östlichen Grenzgebiet. Von der Höhlenartigen Grotte wurde im Waabe bei Seiditz eine Felsenhöhle entdeckt, die zum Versteck für die Falschmünzergewerkschaft einer Hauswohnung bei dem Angestellten Otto Grottelner vom falschen Marctschütz. Man fand eine große Menge falscher Münzen, die in einem Keller verpackt waren. Zwei weitere Einwohner, die im Verdacht der Vorbereitung des Falschmünzertums waren, ebenfalls festgenommen.

## Der Kapellmeister mit der Rasse durchgebrannt

Blantenburg am Harz. Hier hatte ein Jazz-Direktor, der „Herr Kommandant“, ein Geschäft gemacht. Die Rasse am nächsten Tage mitgehen sollte, hatte man sich, daß der Herr Kapellmeister in der Nacht mit der Rasse durchgebrannt war. Ferner ergab sich, daß es sich bei dem Herr Kapellmeister um einen Schwindler handelte, der vorgegeben hat, im Hotel Blant in Berlin gespielt zu haben. Da die Mitglieder der Rasse mitgehen wollten, mußten sie auf Kosten des Wohlfühlvereins nach Hause fahren.

## Verweigerungsfakt einer Mühlenbesitzerfamilie

Ostern. In der Gegendsmühle haben nachts der Mühlenbesitzer K. und ein 14-jähriger Sohn entdeckt und sich erwehrt. Die Frau des Mühlenbesitzers, die auf die gleiche Weise schlafen wollte, wurden und ins Krankenhaus gebracht. Inzwischen sind die Mühlenbesitzer sollen die Mühle der Verhaftung sein.

## Verunglückung eines Sportflugzeuges

Wernigerode. Am 29. d. M. um 7 Uhr, verunglückte ein Sportflugzeug der Fliegergruppe B. 10 in der Gegend der Fliegerlande in Braunlage. Von der Fliegergruppe B. 10 wurde ein japanischer Fliegerführer bei Blau an der Hand zur Verunglückung gekommen, wobei das Flugzeug zerstört war. Der Fliegerführer wurde mit einem Bein verletzt. Von den Schweben in Augenschein zu nehmen und den Japaner zurückzuführen. Bei dem Unfall wurde der Fliegerführer durch einen Zusammenstoß zwischen dem Fliegerführer und dem Segelboote getötet, weil er die Orientierung verlor. Dabei geriet er auf weiches Gelände, das Flugzeug über sich zu schweben wurde. Der Fliegerführer wurde durch einen Zusammenstoß mit dem Segelboote getötet. In dem Unfall wurden die beiden Fliegerführer und fünf in einem überlebenden Auto in ein Hotel gebracht werden.

# Todesfahrt mit dem Pferdewagen

Ein Grauer Rechtsanwalt ertrank.

Gera. Morgens wurde in der Ecker zwischen Cönnighaus und Bach ein 50 Jahre alter Grauer Rechtsanwalt Dr. F. J. Bach ertrunken. Dr. Bach, der in Cönnighaus wohnte, war, wie gewöhnlich, mit einem Pferdewagen nach Cönnighaus unterwegs. Sein Pferd war mit einem Reitersattel bespannt, das etwas niedriger war und bereits wiederholte Male, während der Fahrt, durch Schenken des Pferdes Dr. Bach aus dem Wagen heraus, und in die Ecker geschleudert worden und dort im Dunst der Nacht ertrank. Das Pferd trat mit dem Wagen kurz nach 23 Uhr vor seinen Stall ein. Man begann sofort mit Nachforschungen nach Dr. Bach, aber erst am Donnerstag früh wurde seine Leiche gefunden. Dr. Bach war ein bekannter und erfolgreicher Praktiker.

## Ein Trauerwagen verunglückt

Zwei Personen bei einem Zusammenstoß schwer verletzt. Ein Trauerwagen verunglückte am 2. d. M. in Leipzig. Ein Trauerwagen, der von Cönnighaus nach Leipzig fuhr, wurde von einem anderen Fahrzeug überfahren. Zwei Personen wurden schwer verletzt. Der Fahrer des überfahrenen Fahrzeuges wurde ebenfalls verletzt. Die beiden Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht.

## 400 Schafe ertrinkt

Bacterode (Mansfelder Gebirgskreis). Einen großen Schaden hat der Rinderpest-Erreger, die im Jahr 1932 in Bacterode ertrinkt. Die Schafe sind von dem Rinderpest-Erreger befallen worden. Die Schafe sind von dem Rinderpest-Erreger befallen worden. Die Schafe sind von dem Rinderpest-Erreger befallen worden. Die Schafe sind von dem Rinderpest-Erreger befallen worden.

## Strompreiserhöhung in Zeitz

Zeitz. Auf Eingreifen des Reichskommissars wurde der Strompreis von der Wasserwerksgesellschaft um drei Pfennig auf 32 Pfennig herabgesetzt. Der Reichskommissar hat die Wasserwerksgesellschaft angewiesen, den Strompreis zu senken. Die Wasserwerksgesellschaft hat sich dem angeschlossen.

## Neuer Landrat für den Kreis Zeitz

Zeitz. In Stelle des in den einmonatigen Ruhestand versetzten Landrats Dr. Ader ist der Landrat des Kreises Brenndorf, Landrat Dr. Heimerich, als neuer Landrat ernannt worden. Dr. Heimerich wurde erst vor Jahresfrist zum Landrat in Brenndorf ernannt. Er wird nun den Kreis Zeitz regieren.

## Die Saalealterperre eröffnet

Saalfeld. Die Saalealterperre, die auch in den baulichen Ausmaßen größte Sperre Deutschlands, wurde am Freitag in Anwesenheit von Vertretern des Reichs, der Länder Preußen, Sachsen, Thüringen, anhaltiger Provinzial- und Ortsbehörden, der staatlichen Eisenbahnen und der Saale-Schiffahrt in Saalfeld eröffnet.

Personenalters des Transportautos mitfahrende 48 Jahre alte Frau Anna Göbeler aus Zeitz. Die Göbeler ist im letzten Augenblicke von dem Fahrer des Transportautos getrennt worden. Die Göbeler ist im letzten Augenblicke von dem Fahrer des Transportautos getrennt worden. Die Göbeler ist im letzten Augenblicke von dem Fahrer des Transportautos getrennt worden.

## Kraftwagen fährt gegen einen Baum

Schwandorf. Hier hatte die Firma Henschel & Sohn einen Kraftwagen, der am 2. d. M. gegen einen Baum fuhr. Der Kraftwagen wurde durch einen Unfall zerstört. Die Fahrer des Kraftwagens wurden verletzt. Die Fahrer des Kraftwagens wurden verletzt. Die Fahrer des Kraftwagens wurden verletzt.

## Rein „Sonderkommando“ für Gera

Gera. Zu dem Bericht, daß die von dem Staatsbeauftragten Dr. Bach in Gera getroffenen Maßnahmen gegen den Rinderpest-Erreger, die im Jahr 1932 in Bacterode ertrinkt, die Schafe sind von dem Rinderpest-Erreger befallen worden. Die Schafe sind von dem Rinderpest-Erreger befallen worden. Die Schafe sind von dem Rinderpest-Erreger befallen worden.

## Möbelfabrik niedergebrannt

Sangerhausen. In der vergangenen Nacht brannte das dreistöckige Fabrikgebäude der Möbelfabrik von Bauer bis auf die Grundmauern nieder. Neben den wertvollen Einrichtungsgegenständen sind fünf komplette Schlafzimmer mit verbrannt. Die Einrichtungsgegenstände sind noch nicht bekannt, der Schaden wird mit 70.000 RM beziffert.

## Opfuss durch die Kaiserin-Hain-Quelle

Haus. Zur Befreiung der Ursache der hiesigen Opfuss-Erkrankungen, die im letzten Augenblicke von dem Fahrer des Transportautos getrennt worden. Die Göbeler ist im letzten Augenblicke von dem Fahrer des Transportautos getrennt worden. Die Göbeler ist im letzten Augenblicke von dem Fahrer des Transportautos getrennt worden.

# Stenbaler Kreislandbund und Eisenbrücke

Stenbal. Der Kreislandbund Stenbal hat eine gutbesuchte Mitgliederversammlung am 2. d. M. in der u. a. auch der Geschäftsbericht für das Jahr 1931/32 zur Debatte stand. Darin heißt es u. a. über den Standpunkt des Landbundes Stenbal, daß der u. a. auch der Geschäftsbericht für das Jahr 1931/32 zur Debatte stand. Darin heißt es u. a. über den Standpunkt des Landbundes Stenbal, daß der u. a. auch der Geschäftsbericht für das Jahr 1931/32 zur Debatte stand.

## Ein Einheitsprekolladen geschlossen

Altenberg. Hier hatte die Firma Einheitsprekolladen (G. m. b. H.) am 1. Mai einen Einheitsprekolladen eröffnet, obwohl dies durch Verordnung vom 9. März in Städten unter 100.000 Einwohnern verboten war. Die beiden Geschäftsführer wurden deswegen mit einer Geldstrafe von 500 Mark bestraft. Die beiden Geschäftsführer wurden deswegen mit einer Geldstrafe von 500 Mark bestraft.

## Ein Jagdschüler wurde ergriffen

Sangerhausen. Vor etwa 14 Tagen war der Arbeiter Karl B. in Sangerhausen ergriffen, als er zu einer Gerichtsverhandlung geführt werden sollte. Die Polizei ergriffen ihn, als er zu einer Gerichtsverhandlung geführt werden sollte.

## Erfurt hat den Reichsbeschaffungsleiter

Erfurt. Die Stadtverwaltung hat das bekannte Reichsbeschaffungsleiter mit dem Namen G. in Erfurt ernannt. Die Stadtverwaltung hat das bekannte Reichsbeschaffungsleiter mit dem Namen G. in Erfurt ernannt.

## Verhaftung des Leipziger Mordmörders

Leipzig. Seit Mai dieses Jahres befindet sich der 27 Jahre alte Willi B., der Sohn des am 10. Mai 1931 ermordeten 66 Jahre alten Hausbesitzer Franz B., unter dem Verdacht, den Mord an seinem Vater begangen zu haben. In Untersuchungshaft über sechs Monate wurde er nun wegen Mordes verurteilt. In Untersuchungshaft über sechs Monate wurde er nun wegen Mordes verurteilt.

## Kaufüberfall in Dresden

Dresden. Gegen 19 Uhr wurde in der Großen Meißnerstraße ein Kaufüberfall verübt. Ein Kaufmann wurde von einem Unbekannten niedergeschlagen und um einen größeren Geldbetrag beraubt. Der unbekannte Täter wurde geflohen. Der Kaufmann wurde von einem Unbekannten niedergeschlagen und um einen größeren Geldbetrag beraubt.

Die größte und älteste  
**Waldeslust**  
 unbedingte zu Neumarkt  
 Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet!

## Die 5 Unbequemlichkeiten

Heitere Beschlüsse einer Verlosung.

Von Friede Vogt-Welner.

Copyright in USA. 1932 by Missions-Verein G. m. b. H. Dresden. A. 1. 81 (Rechtlich vorbehalten.)

„Da geht's Sie auch hin“, sagte Rudi überzeugt, „dem alle Brombeeren der Welt ist dort verpackt, Weinbrand, Frau Mollin, Shaw und was so ein Filmstars genau beschlüssen lassen herumlief.“ Da darf doch der kleine Tod nicht sein.“

Nach einiger Zeit kam der Wog und bestellte Rudi, daß seine Schwester ihn zu sprechen wüßte. Hierüber verabschiedete sich Rudi von Hermann Binder und ging hinauf zu Eos, und Rudi sprach mit ihr, was er loben mit Miller Binder vereinbart hatte. Sie wurde sehr froh, als sie vernahm, daß dieser sich ihnen anschließen und ihnen mit Rot und Lat beifügen wollte.

„Können wir das annehmen, Rudi, er ist uns doch ein ganz fremder Mensch?“ Rudi wackelte mit dem Kopf.

„Du siehst, mir oder nicht. Wir sind schon ganz gut Freund und ich finde, so eine angenehme Bekanntschaft muß man füttern.“ So lächelte er seine Gedanken geben, ohne diese magt er es nicht, sie uns anzuschließen.“

„Was darfst du nicht verweigern, wenn du schon gut Freund mit ihm bist“, sagte Eos und lächelte, halb verächtlich.

„Aber nun, was unternimmst mit gegen Rudi?“ So hatte sich seine Rudi nicht, sie zu ihm zu kommen, „Gott sei Dank.“ So wurde mir das mal in Rudi überlegen, dazu muß ich aber ganz allein sein mit mir.“

Er küßte Eos und ging hinunter. Am Fenster angelangt, überlegte er, was er mit „dem angebotenen Vormittag“ anfangen sollte. Es war eine schöne Mondnacht, und die Sterne waren so schön, wie sonst mit dem Wartungsplatz bei diesem hübschen Mädchen nicht anders sollte. Dabei kamen ihm wieder allerlei Gedanken.

Benjamin und beschloß, keinen Brief der jungen Eos zu schreiben. Benjamins Meinung auslassend, schlenderte er durch die engen Gassen nach dem Wartungsplatz und nahm bei Florian an einem der kleinen Tische Platz.

Von hier aus konnte er das Leben und Treiben auf dem Plage bequem übersehen.

Die beiden Damen saßen auf zwei jungen Damen, die in Begleitung einer alten Dienerin langsam durch die Kolonnaden promenierte und sich lebhaft und annehmend sehr lustig unterhielten, dabei alles um sich her mit Interesse betrachtend. Es waren ansehnliche Damen der besten Gesellschaft, die sich einer lächerlich niedrigen Promenade erfreuten. Das anglicanische Gebahren der alten Dienerin ließ diese Vermutung bei Rudi noch fester werden.

Aber nicht waren die beiden jungen Mädchen, das unterlag keinem Zweifel.

Rudi legte schweigend einige Aere auf seinen Tisch als Beleg für seine Meinung und auch diesen jungen Damen nach.

„Werkelt hübsch find, das muß man sagen, zumal die kleine mit der sonderbar hellen Augen.“ So stellte ich mir die junge Lucretia vor.“

Unentwegt ging Rudi hinter den jungen Dame her und konnte so auch einige Brocken ihrer Unterhaltung hören, die sie in französischer Sprache führten.

Was dieser Unterhaltung gleich hier her vor, daß sie beide eigentlich schon längst in ihren Beziehungen liegen sollten, daß aber Mama schon am Nachmittag aufs Band geriet ist und sie eben brennend gern einmal ein Wanderspaziergang auf dem Wartungsplatz annehmen möchten.

„Für heute der erlesenen Schenker interessierte sie sich und Rudi bemerzte gleich, und bei jedem Schenker gelang es ihm, einen etwas tieferen Blick in die Geheimnisse ihrer Herzen zu werfen. Der Grund war, daß das keine Gesellschaften hell erzieht, der raffige kleine Kopf fuhr zurückgewandt wurde und sie ihm einen überaus hübschen Blick zumutete.“

Aber Rudi hatte ein drittes Ziel, er blieb dicht hinter den Damen und studierte mit viel Gehör die reizende Sprache der beiden. Er wollte wissen, was sie über den jungen Dame zu denken. Der Grund war, daß das keine Gesellschaften hell erzieht, der raffige kleine Kopf fuhr zurückgewandt wurde und sie ihm einen überaus hübschen Blick zumutete.“

„Eignen Sie sich, bitte, lassen Sie uns doch bezeugen, wenn die Duelle davon erzählt, geht es mir nicht.“

„Sich, doch, die, gänze uns das Vergnügen. Wir hören uns zum Platanen aus Lucretia an und dann fahren wir zurück ins Hotel.“

Worauf Rudi bei sich beschloß, auch nur noch die Worte aus „Lucretia“ zu hören und dann hinter den Damen herzugehen, denn er mußte doch wissen, wo sie hingehen. Und so blieb er bald als getreuer Schatten hinter ihnen, dabei aber die Bewegung, daß seine Aufmerksamkeit auf die beiden Frauen gerichtet war, die sich mit einem hübschen, schlauen Mädchen unterhielten. Welche Aufmerksamkeit der Frau Eos bemerkte so etwas nicht? Zumal wenn es sich um einen hübschen, schlauen Mädchen handelte, wie Rudi Rudi?

Den Schluß des kleinen unglücklichen Abenteuer bildete die kleine Bombelahrt von der Lucretia aus nach dem Hotel. Am der Bombelahrt der Lucretia fand eine Blumenfrau und hinterher trüblich den Kopf ihrer herrlichen roten Farben, die sie in diesem Abend nicht mehr an den Käufer bringen würde, denn alle Welt hatte nur Sinn für das Konzert oder die Serenata brauchen auf dem Gelände über die dem leicht bewegten Wasser. Um so erkannte man die alte Frau, als die Rudi im Vorbeigehen all ihre Augen aus dem Kopf nahm, ihr einen mehr oder weniger bösen Blick in den Kopf warf und sich weiterließ.

Selbst Rudi ließ bemerke, mit seiner Geduld der jungen Damen näher zu kommen, so wollte es ihm nicht gelingen, denn der Verkehr war zur Zeit der Serenata sehr stark, und er mußte seinen Gondeleier immer wieder gehen, hinter welcher Gondele er herging.

Endlich am Umgang des Hotel Royal-Daniel gelang es ihm, doch für einen Moment neben der Bombelahrt und schon war er all seinen Vorkommnissen gewidmet, welche die Rollen zusammenzufassen und ihr erhellendes Gesichtchen hinein verpackt, nicht ohne vorher noch einen hübschen Blick auf Rudi zu werfen.

„Lief nicht gleich Rudi vor. Rudi war stumm, er hatte ein Abenteuer, was er der Ferne anbot. Rudi war sehr froh, denn er hatte ein kleines Abenteuer gewagt, und die alte Frau war froh, daß sie ihre beiden Schutzhelferinnen, Julia und ihre Freundin, wohlbehalten und sicher wieder im Hotel hatte. Und die Gondeleier waren wieder befreit, über die befreiten Gondeleier waren wieder befreit, über die befreiten Gondeleier waren wieder befreit, über die befreiten Gondeleier waren wieder befreit.“

„Lief nicht gleich Rudi vor. Rudi war stumm, er hatte ein Abenteuer, was er der Ferne anbot. Rudi war sehr froh, denn er hatte ein kleines Abenteuer gewagt, und die alte Frau war froh, daß sie ihre beiden Schutzhelferinnen, Julia und ihre Freundin, wohlbehalten und sicher wieder im Hotel hatte. Und die Gondeleier waren wieder befreit, über die befreiten Gondeleier waren wieder befreit, über die befreiten Gondeleier waren wieder befreit.“

„Lief nicht gleich Rudi vor. Rudi war stumm, er hatte ein Abenteuer, was er der Ferne anbot. Rudi war sehr froh, denn er hatte ein kleines Abenteuer gewagt, und die alte Frau war froh, daß sie ihre beiden Schutzhelferinnen, Julia und ihre Freundin, wohlbehalten und sicher wieder im Hotel hatte. Und die Gondeleier waren wieder befreit, über die befreiten Gondeleier waren wieder befreit, über die befreiten Gondeleier waren wieder befreit.“

„Lief nicht gleich Rudi vor. Rudi war stumm, er hatte ein Abenteuer, was er der Ferne anbot. Rudi war sehr froh, denn er hatte ein kleines Abenteuer gewagt, und die alte Frau war froh, daß sie ihre beiden Schutzhelferinnen, Julia und ihre Freundin, wohlbehalten und sicher wieder im Hotel hatte. Und die Gondeleier waren wieder befreit, über die befreiten Gondeleier waren wieder befreit, über die befreiten Gondeleier waren wieder befreit.“

„Lief nicht gleich Rudi vor. Rudi war stumm, er hatte ein Abenteuer, was er der Ferne anbot. Rudi war sehr froh, denn er hatte ein kleines Abenteuer gewagt, und die alte Frau war froh, daß sie ihre beiden Schutzhelferinnen, Julia und ihre Freundin, wohlbehalten und sicher wieder im Hotel hatte. Und die Gondeleier waren wieder befreit, über die befreiten Gondeleier waren wieder befreit, über die befreiten Gondeleier waren wieder befreit.“

„Lief nicht gleich Rudi vor. Rudi war stumm, er hatte ein Abenteuer, was er der Ferne anbot. Rudi war sehr froh, denn er hatte ein kleines Abenteuer gewagt, und die alte Frau war froh, daß sie ihre beiden Schutzhelferinnen, Julia und ihre Freundin, wohlbehalten und sicher wieder im Hotel hatte. Und die Gondeleier waren wieder befreit, über die befreiten Gondeleier waren wieder befreit, über die befreiten Gondeleier waren wieder befreit.“

„Lief nicht gleich Rudi vor. Rudi war stumm, er hatte ein Abenteuer, was er der Ferne anbot. Rudi war sehr froh, denn er hatte ein kleines Abenteuer gewagt, und die alte Frau war froh, daß sie ihre beiden Schutzhelferinnen, Julia und ihre Freundin, wohlbehalten und sicher wieder im Hotel hatte. Und die Gondeleier waren wieder befreit, über die befreiten Gondeleier waren wieder befreit, über die befreiten Gondeleier waren wieder befreit.“



Aus aller Welt Vom Palast ins Zigeunerzelt

Die Geschichte eines von Zigeunern entführten Kindes.

Aus aller Welt Aufklärung der Muttat auf Schloß Waltershausen. Die Muttat auf Schloß Waltershausen hat...

Geldbrieffrager erschossen. In einem Hause am Stiegelgäßchen in Bornheim bei Frankfurt a. M. wurde mittags kurz vor 14 Uhr der Geldbrieffrager...

Die Auto-Greife. Einem tollen Dickschädel fuhr die aus Frankfurt am Main gebürtige Malsberger Tochter...

Benedito, Anfang Dezember. Eine merkwürdige Affäre vererbte die italienische Pfandkassiererin in Regensburg...

Heiße Liebe - bis ins Sargmagazin. Das K. O. n. e. Schöffengericht verurteilte den 49-jährigen Kaufmann Peter B. wegen Verleumdung...

Es vergingen noch einige Tage. Die Behörden würden sich bereits am nach abgeklärten Untersuchung der verstorbenen Sohn seinen Eltern wieder auszuweisen...

Zu dem Frauenmord in Österreich. Die Wiener Eiserbahnschienen haben in der Stadt des Frauenmordes 23 Lasse eine Anzahl von Pfeilstichen gemacht...

Wie du mir, so ich dir!

Der Delinquent wollte den Hektler sein Leben bringen. Die Warschauer Gerichte beschlagnahmten ihn zur Zeit mit einem Prozeß...

Seine Frau im Ofenjung er mordet. In Karlsruhe (Rhein) wurde der 27-jährige William R. H., Sohn eines englischen Majors...

Kleine Sageschronik

Der eingemachte Gummihaushalt. Der einmündige Arbeiter Friedrich R. aus Bertmen entführt, bei ein Augenblinchen...

Wäberischer Oberfall auf ein polnisches Postamt. In der oftbesetzten Stadt Grotel wurde ebenfalls das Postamt von acht Mordern...

Vom Stier auf die Hörner genommen. Im Stall des Erlangshofens Straußhof bei Berlin wurde heute ein Fögel von einem Stier...

Etern folgen ihrem Kinde in den Tod. Der 12-jährige Realist Alfred Stäria erkrankte sich in der allerersten Wohnung in Wien...

Das K. O. n. e. Schöffengericht verurteilte den 49-jährigen Kaufmann Peter B. wegen Verleumdung...

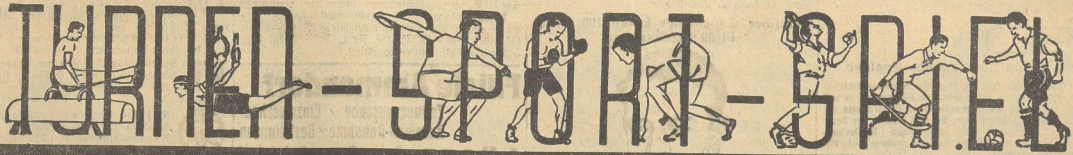
Advertisement for a clothing store with text 'Enorm billige Preise-Riesen-Auswahl/Badisch Mäntel/Damen Mäntel... Auf Wunsch Zahlungserleichterung!'

Diener und auch mir macht dann die ganze Angelegenheit mich sehr Spaß. Ich bin kein Freund von unzüchtiger Bekleidung...

Wieder kam ein feines Rot in ihre Wangen, und sie sah mit einem unendlichen Blick von ihm weg. Es waren einige gute Augenblicke...

Er sah sie an und überließ sich dem Gelächter. Sie hatte eingelesen, daß er ein Verleumdungsgeld erhalten...





Gaumeister bei 99!

Abermals um die Führung . . .!

Ein Tag voller Ungewissheit! — 99 und Zabolenspieler. — VfL und Preußen sind frei. — Aber Neumark muß nach 96.

Merseburg, 3. Dezember.

Zu Beginn des letzten Monats des alten Jahres ist es noch immer nicht möglich, festeren Schluß an den weiteren Verwegung in der Klasse zu ziehen. Alles ist noch im Fluß.

Waren entnommen zunächst von neuem der Kampf um die Spitze, für die im Augenblick der Gaumeister Wacker und unter 99er in Frage kommen.

Schlägt 99 zum zweiten Male Wacker Halle?

Ein Kampf um den 99er Platz auf Wacker oder Wechen: Wer ist der Stärkere?

Diese Fragen beantwortet morgen nachmittag auf dem 99er Platz dieses mit Spannung erwartete Treffen. Gemäß ist es noch lange nicht so weit, daß man von einem Hinspiel sprechen könnte.

Das Großereignis! 14 Uhr, 99er Platz

entscheidend sein für den Ausgang der bisherigen Meisterschaften. Denn es ist unerschreibbar, daß beide Mannschaften ein sehr ernstes Wort hier mitbringen werden. So, wie es in diesem Jahre ist, Zabolenspieler, die auf eine feste Orientierung vorwärts zu ziehen. Alles ist noch im Fluß.

Wer wird A-Gruppenmeister der 1b-Klasse?

Die Frage ist angebracht. Schon deshalb, weil in der B-Gruppe in Scheitern der eine Gegner für das Endspiel mit der Meisterschaft bereits so gut wie feststeht. Wenn nicht alles trügt, so liegt in der Klasse das Ende zwischen Kanna und Wechen. Vorläufig beherrschen die Reumaer noch allein die Lage.

Die besten Tennisspieler der Provinz Sachsen

Die Tennis-Rangliste des Bezirks XIII. Einer der ersten Verbände des Deutschen Tennisbundes, der seine bestfähigen Ranglisten veröffentlicht, ist der Bezirk XIII. Die Rangliste sieht folgendermaßen aus:

Deutschland-Holland gegen Holland in Düsseldorf.

Morgen nachmittag sehen sich im herrlichen Düsseldorf Stadion, das bereits ausverkauft ist und über 50.000 Zuschauer fassen wird, die Fußball-Nationalmannschaften von Deutschland und Holland gegenüber. Zum 13. Male.

Die 2. Klasse.

Auch der erste Dezemberanfang sollte, nachdem die letzte Zeit schon keine einschneidenden Veränderungen gebracht hat, die Lage nicht wesentlich beeinflussen. Die Überlegungen ist kaum zu reimen. Geopart wurden: Gersa-Zöden, Dürrenberg-Spergau, Spangenberg gegen Trellwitz.

Die 1. Klasse.

Auch die 1. Klasse I. Geula muß mit zwei Erstplätzen antreten und wird wohl die Punkte an Zöden abtreten müssen. — II—II.

Schiedsrichter für den Fußballkampf England-Österreich.

Der Begleiter John Langenus ist zum Schiedsrichter für den Fußball-Weltkampf Österreich-England, der am 7. Dezember in London zum Austrag kommt, gewählt worden.

Wacker kämpfen von neuem um die Meisterschaft, die sie in Merseburg hatten und die gesamte hiesige Sportbühnenöffentlichkeit nach dem Sieg hinausführen sollte. Einen Vorkampf zu ermöglichen. Die Gegenwart ist günstig. Gegen die über die langjährige Meister des Saalegates nur mäßige Leistungen. Die über habe es mit Neumark zu tun. Die Geisteskräfte nehmen alle ihre noch ausstehenden Spiele äußerst ernst. Es ist möglich, daß aus dem Hinspiel der ersten Serie diesmal ein Neumark-Sieg wird. Es stehen sich morgen gegenüber: Sportfreunde-Borussia, Favorit-98, 96-Neumark, 99-Wecher.

Und Wacker hat noch lastwiegend alle mögen Heimlich und Benz genaugen aufzulien! Wacker kommt als Reueandgeschick und will sie verwirklichen. Ein Vorkampf steht also im Ausblick, dem recht viele Zuschauer beizuwohnen dürfen. 99 tritt wieder vornehm gegen Leipzig an. Ein Unparteiischer leitet den Kampf.

Umjüngung bei Neumark?

Spiele. Neumark im Punktspiel gegen 96 in Halle. Eines kann mit Genugthuung festgestellt werden: ein kleiner Umjüngung in den Reihen der Neumarker ist bereits eingetreten. Man kann wieder Vertrauen zur Mannschaft setzen haben. Gegen Wecher begann es, wohl man dann noch einmal ein Nachspiel gegen die Sportfreunde, aber am letzten Sonntag gegen Favorit zur Neumark der Entscheidung wieder. Was, und wenn nicht so unvorstellbar gespielt worden wäre, hätte Favorit niemals ein Remis erzielen dürfen. Hoffentlich ist es nun so, daß auch wieder das Hinspiel nicht nur ein Remis, sondern ein Siegeserfolg und der Innenraum schließt. Gebehr muß dann allerdings etwas demersaler werden. Früher hat er es hemis, doch er form. Der Angriff ist immer die beste Verteidigung! An Neumarks Angriff liegt es alle!

Merseburger Ringer-Derby am Sonntag im „Schützenhaus“.

ZuSpB. 1885 oder M.D. Merseburg? Das ist die große Barotte zum großen Duell zwischen diesen beiden Ringerabteilungen. Der Kampf verpricht ausserordentlich interessant zu werden. Ringen 1885-MTV. im Schützenhaus. Eintritt 0.40 RM. Eintrittsliste 0.20 RM.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Staatsplakette für Frenn und v. Cramm.

Den beiden hervorragenden deutschen Tennisspielern Daniel Frenn und Gottfried v. Cramm, die Deutschland in diesjährigen Davisplatzmeisterschaft glänzend vertreten haben, ist eine hohe Auszeichnung zuteil geworden. Durch den bisherigen Reichspräsidenten von Gant wurde ihnen die Staatsplakette überreicht.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Verbotene Schlichtung. Als der bekannte Fußballhüter Wechtrop des Hamburger Sportvereins in einem Verbotenspiel von einem Fußballer durch Worte über beleidigt wurde, griff er, noch auf dem Spielfeld, zur Schlichtung und verbotene dem Schlichter eine lässige Tracht an. Eine Verbotenspieler, die Wechtrop in der ersten Halbzeit des Wechtrop 8 Wochen Spielfreude einbrachte.

Ein „Kreuzspiel“ für „Sportive“.

Ein „Kreuzspiel“ für „Sportive“. Ein „Kreuzspiel“ für „Sportive“. Ein „Kreuzspiel“ für „Sportive“.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.

Die 96er Meisterspieler beim VfL.

Die 96er Meisterspieler beim VfL. In Halle stehen sich gegenüber: HSV-Borussia-Blau-Weiß, 98-Weiß. Normalerweise müßten alle Wackelpferde die Sieger stellen, obgleich bei 98-Weiß eine Überzahlung nicht ausgeschlossen erscheint.



Der Begleiter John Langenus ist zum Schiedsrichter für den Fußball-Weltkampf Österreich-England, der am 7. Dezember in London zum Austrag kommt, gewählt worden.



anfragen müßen. — II-Jäger II (14 Uhr); Anaben—Anaben (13 Uhr).

Wassersport

Schwimmen Deutschland—England.

Dieser Tage trat der englische Schwimmerverband zu einer Sitzung zusammen, die sich vor allem mit der Festlegung des internationalen Programms für das nächste Jahr befaßte.

Deutschland hat im nächsten Jahre ohnehin keinen fälligen Länderkampf gegen England auszutragen, der in diesem Jahre wegen der Olympischen Spiele ausfällt.



Der Kölner Deichs konnte die 100-Meter-Strecke in 59,6 Sekunden. Er ist der erste Deutsche, der für diese Strecke weniger als eine Minute benötigte.

TuSpV. 1885—MTV.

Wichtige Punkte ...!

Im Wasserball wird am Sonntag ein sehr wichtige Punkte gekämpft: In Merseburg (Ackerseeufer) 1885 gegen MTV. — MTV spielt in Dürrenberg und im Stadion Zeuna empfangt Köffen Triefen aus Frankfurt.

Merseburg, 3. Dezember. Wer wird Gruppenmeister? Köffen oder doch noch 1885? Vorläufig führt unbedrängter Köffen.

In der Wasserball-Gruppe treten sich fünf Freizeiter und MTV gegeneinander. Freizeiter sollte gut gewinnen.

Schon wieder Großkampf

Morgen feiert schon wieder auf dem Ackerseeufer eines der Derbyspiele im Turnerballball. 1885 und MTV belegen die Oberen des MTV, denn für sie im Vorjahr erlittene Niederlage auf Besande.

Kötzschen-Beuna oder Neumark?

Die 1. Klasse. Vor der Entscheidung in Abteilung D? Morgen sind in der ersten Klasse 10 Mannschaften mobil.

Der Großkampf im Geiseltal

Ist in diesem Beunzer Treffen liegen nicht, wie für ungenau. Denn beide Mannschaften erscheinen augenfällig gleichwertig, trotzdem im Vorjahr noch

Bädern ausgetragen werden, da die englischen Hallenbäder durchwegs zu langsam sind.

Deutscher Schwimmer kauft 100 Meter in 59,6 Sekunden.

Der Kölner Deichs konnte die 100-Meter-Strecke in 59,6 Sekunden.

Er ist der erste Deutsche, der für diese Strecke weniger als eine Minute benötigte.

TuSpV. Scherkerplatzabteilung: Nach dem Ringen 1885 Tanscher statt. Handballabteilung: Spiele am Sonntag auf dem Ackerseeufer.

Filiale Ammendorf Zeitungsausgabe Einzelverkauf Anzeigen-Annahme/Bestellungen J. Kopp, Buchhandlung/Buchbinderei Hallische Straße

T.Vg. Das am 11 Uhr auf unserem Platz angelegte Handballspiel der 1. Mannschaft findet bestimmt statt.

ATV. Spielabteilung. Spiele am Sonntag: M. A. Schicht 13.15 Uhr (Reinhold); M. A. Schicht 13.15 Uhr (Reinhold); M. A. Schicht 13.15 Uhr (Reinhold).

Der Rundfunk Sonntag, 4. Dezember. Mitteldeutscher Sender. Leipzig (Dresden). Wellenlänge 389,6 Meter. 6.15 Uhr: Funfgruppenmusik.

Radio-Zentrale Goldschmidt Obere Burgstraße 11 Fernruf 2889. 16.00 Uhr: Eine Mutter erzählt von ihren Kindern. 17.45—18.25 Uhr: Zeitung auf Blättern: Buchstaben aus der 2. Hälfte des Völker-Fußballspiels.

Leistungsfähige Radio-Geräte und erstklassige Ersatzteile Radio-Keller Merseburg a. S. kaufen Sie preiswert nur im ältesten Fachgeschäft.

IMPERIAL 5 Jahre Voraus! Die neuesten Schöpfungen der Radio-Industrie erhalten Sie immer bei Schütze Inhaber: A. Gieseler Sangerhausen, Eisleben, Aschersleben, Merseburg, Bahnhofstraße 17 Radio-Großvertrieb.

Kötzschen-Beuna oder Neumark?

Die 1. Klasse. Vor der Entscheidung in Abteilung D? Morgen sind in der ersten Klasse 10 Mannschaften mobil.

Der Großkampf im Geiseltal

Ist in diesem Beunzer Treffen liegen nicht, wie für ungenau. Denn beide Mannschaften erscheinen augenfällig gleichwertig, trotzdem im Vorjahr noch

Verbandsnachrichten

BC. Morgen früh, ab 8 Uhr, Arbeitsdienst auf unserem Sportplatz. Jahrestag-Beteiligung in Preußen der Mitglieder erwünscht.

Verbandsnachrichten

Die Merseburger Turnerschaft veranstaltet anlässlich des Jahresfestes der Turnerschaft am 7. 12. eine Gesellschaftsfeier nach Halle.

Kraftfahrersport

Mit dem WZVC zur Automobil- und Motorradausstellung.

Der WZVC-Gesellschaft wird zur Eröffnung der Automobil- und Motorradausstellung 1933 in Berlin eine große Straßen- und Jelsfahrt ausgeschrieben.

Die Werbung ist zu geschadet, daß jeder Kraftfahrer sich an der Straßenfahrt beteiligen kann.

Zum wirtschaftlichen Standpunkt aus bedeutet eine derartige Veranstaltung der WZVC verbunden mit dem Reichsverband der Automobilindustrie aktive Wirtschaftsanleitung.

Verbindl. Nachr. Zeitgekau. Schiedsrichtersauswahl.

Zeitgekau. Schiedsrichtersauswahl. Betr. Änderungen zum 4. 12. 33. Spiel Nr. 160

Zeitgekau. Schiedsrichtersauswahl. Betr. Änderungen zum 4. 12. 33. Spiel Nr. 160

Zeitgekau. Schiedsrichtersauswahl. Betr. Änderungen zum 4. 12. 33. Spiel Nr. 160

Zeitgekau. Schiedsrichtersauswahl. Betr. Änderungen zum 4. 12. 33. Spiel Nr. 160

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319321203-18/fragment/page=0012







# WEIHNACHTSANGEBOT

**Fest-Geschenke**  
Damen- u. Herrenschirme  
Ledervaren und Bildern  
Schreibgerätern  
Pfeifen und Stöcke  
Markt 11. A. Hammer, Markt 11.

**Zum Weihnachtstfest**  
empfehle  
**Baumkerzen**  
extra prima, nicht tropfend  
**Wachskerzen**  
**Lichtalter**  
**Lametta**  
**Toiletteseifen**  
in Geschenkpackungen  
**Königlich-Wasser**  
in allen  
Preislagen  
**Wilh. Fuhrmann**  
Seifenfabrik  
Markt 4

Schlafzimmer 275.- 385.- 500.-  
Küchen 68.- 90.- 120.-  
Speisezimmer echt Eiche 290.- 350.-  
Chaiselongues, Sofas usw. zu niedrig. Preisen  
**Möbel-Becker, Halle, Leipzig Str. 18**  
Lieferung frei Haus

**Nähmaschinen**  
Fahrräder  
Waschmaschinen  
Wringmaschinen  
• Radio-Sprechapparate •  
Schallplatten

**Max Schneider**  
Merseburg, Schmale Straße 19  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins

in allen Preislagen  
**Möbel Max Otto**  
Preußnerstr. 13  
(neben Arbeitsamt)

Solinger Etablierten-Spezialgeschäft  
Schleiferei für Rasiermesser  
Messer und Sägen  
aller Art  
**Carl Baum**  
Kleine  
Mittlerstr. 14  
Delgrade 17

**Photo-Alben**  
in großer Auswahl vorrätig.  
Th. Rößner, Leuna, Industriest. 1  
Telefon-Sammelnummer 2823

**Möbel-Sonderangebot!**  
Ausnahmsweise bis einfl. 10.12.32  
für Schlaf-, Speise- und Herren-  
zimmer, Küchen, sowie alle Einzei-  
teile und Kleinmöbel.  
**Besondere Schlagerpreise:**  
Kleiderkränze u. M. 48.- netto an  
Bücherkränze u. M. 27.-  
Chaiselongues u. M. 28.-  
Sofas u. M. 60.-  
Alles fabrikmäßig oder eigene Fertigung  
**Möbelhalle Kurt Gentzel**  
Kreuzberg, Weißenfeller Str. 11  
Eigene Schloß- und Stoffwerkstatt,  
Lieferung frei Haus / Rohlen, Lagerung

**Bachmülden und  
Tuchendretter**  
preiswert bei  
Böttcherstr. Müller, Schmale Str. 12.

Warum ist das „Edelweiß-Fahrrad“  
ein so beliebtes Weihnachts-Geschenk?

Wail es jetzt (im Winter)  
so viel billiger zu haben ist,  
daß der Kauf sich wirklich lohnt!  
Die welt und weit bekannte Firma Edelweiß-Decker,  
Fahrradbau, in Deutsch-Wartenberg Nr. 54, befaßt sich  
außer Nähmaschinen nur mit den guten Edelweiß-Rädern und  
Fahrradbau. Sie ist daher als Spezialist gerühmt, um  
Beschäftigung für ihr Personal zu haben, und somit die Be-  
triebskosten auf das ganze Jahr (12 Monate) verteilen zu  
können, im Winter ganz besonders niedrige Preise  
zu stellen. Immer ist es ihr Bestreben, Fahrräder und Näh-  
maschinen bei gleich guter Qualität billiger zu liefern. Ver-  
langen Sie also noch heute kostenlos Zusendung der all-  
neuesten Extrapreise Nr. 1033 über Edelweiß-Räder und die  
wundervollen Edelweiß-Nähmaschinen.  
Bisher über 1/2 Million Stück schon geliefert.

**Eisu- Stahl- Betten- Strahl- Matratzen**  
Chaiselongues, Federbetten, Stepp- und Schlafdecken.  
**Weihnachtsangebot**  
ermäßigten Preisen. / Fordern Sie Preisliste Nr. 50.  
**Eisenmöbelfabrik Suhle, Pappagradstr. 27/27a.**

**Geschenke zum Fest**  
von  
**MARIE  
KRAMER**  
Leipzig Hainstr. 7  
sind immer richtig!

**Größte Auswahl:**  
Damen- und Kindermäntel  
Kleider und Blusen \* Röcke  
Pullover \* Morgenröcke  
Mantel-, Kleider-, Seiden-  
und Besatzstoffe  
**Ständig großes Lager:**  
Weiß- und Baumwollwaren  
Bett-, Leib-, Tisch- und  
Küchenwäsche \* Strümpfe  
Schürzen \* Schals usw.  
Seit 1874 am Platze  
Unser Haus ist am Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet!

**Kleinformöbel**  
bringen  
**Gemütlichkeit ins Heim**  
sind nicht teuer und haben  
stehenden Über, sie sind also  
ein schönes Weihnachtsgeschenk  
Große Auswahl finden Sie bei  
**Gustav Weber 21**  
Weißenfeller Straße

**Briefbassellen  
und  
Beruchs-  
Routen**  
mit aufgedrucktem Namen sind stets Weihnachtsgeschenke,  
die große Freude bereiten! Für gewissenhafte Erledigung in  
künstlerisch und technisch erstklassiger Ausführung, schnellster  
und preiswertester Lieferung, auch des kleinsten Auftrages,  
bürgen wir.  
Buchdruckerei Th. Rößner, Merseburg, Kl. Ritterstraße 3,  
Zweigstelle Leuna, Industriest. 1 - Telefon 2323 -

**Was  
schenke ich?**  
Die Lösung dieser Frage finden Sie in  
meinem optischen Fachgeschäft.  
Geschenke von dauerndem Wert, die  
noch nach Jahren an den Geber er-  
innern. Deshalb kommen Sie zu mir.  
**Herbert Fischer**  
geprüfter Optikermeister  
Merseburg, Markt 20

Größte Auswahl in  
**Puppen-Wagen**  
Korbmöbel, Wäschetroten, Schlitzen  
**K. Leisering, An der Geisel 8.**  
Alte Verdecke werden neu-  
bezogen, gefüttert und garniert.

**Gebr. Scheibe**  
Schmale Straße 25 und Gr. Sixtstraße 14  
zu besichtigen. — Es werden Ihnen  
Kleimöbel gezeigt, die als Ge-  
schenke Dauerfreude schaffen

**Musikinstrumente**  
Saiten und Bestandteile  
Noten- u. Schulen, Radio  
alle führenden Marken.  
**Musikhaus Alfred Becher**  
Schmale Straße 2. Geop. 1892 Tel. 2667.  
Reparaturen ludgemäß in eigener Werkstatt.  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Teilzahlung**  
**Damen-Mäntel**  
in vornehmer, geschmackvoller  
Ausführung für Mk. 19.- 28.-  
39.- 46.- bis 68.-  
**Damen-Mäntel**  
ganz m. Pelz gefüllt Mk. 89.-  
**Neue Kleider**  
alle neuen Stoffe vorrätig, alle  
Größen am Lager in Wolle und  
Seide, für Mk. 13.- 18.- 25.-  
32.- bis 56.-  
**Wochenrate von 1 M. an**  
**Klingler**  
Halle a. S., Leipzig-Straße  
(Eingang Kl. Sandberg) 11  
Vertreter: **Hugo Dies, Merseburg,**  
Genosstr. 9.  
**Bernh. Jile, Neumark-  
Petzkendorf, Bedraer Str. 16.**

**Miele-Waschmaschinen**  
für Hand- und Kraftbetrieb sofort lieferbar zu günst. Zahlungs-  
bedingungen  
**Justus Oppel Nachfg.**

**Miele**  
die bekannte  
**Elektro-Waschmaschine,**  
deren günstiger Preis es gestattet, in  
jedem Haushalt elektrisch zu waschen,  
jetzt schon für  
RM 155.- 80 Liter Jnhalt  
RM 160.- 100 " "  
mit dem neuen  
**Miele Anwurf-Motor**  
zum Anschluß an die Lichtleitung  
eines Wechselstromnetzes  
lieferbar.  
Stromverbrauch am Waschtage 20-30 Pfg.  
Auf Wunsch Ratenzahlung.  
**Zu haben in den Fachgeschäften.**  
**Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.**  
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

**Miele-Fabrikate** stets am  
Lager  
**Emil Schütze Inh.: A. Gieseler**  
Sangerhausen, Ascherleben, Eisleben  
Merseburg Bahnhofstraße 17  
• Leser kauft bei unseren Inserenten!

**Ja, liebe Hausfrau,  
das ist das Schönste**  
vom Weihnachts-Einkauf. Nach Hause kommen,  
gute Ware auspacken, sich freuen und noch dazu  
die gesparten Pfennige einkleben, Pfennige, die  
einen ansehnlichen Betrag ergeben, wenn Sie  
ständig in den Rabattspareins-Geschäften kaufen.  
Die monatlichen Auszahlungen betragen zur Zeit  
ca. 6000 RM, die Gelder sind bei der Stadt-  
Sparkasse mündelsicher an-  
keimerlei entsetzt.  
**Handelsschutz- und  
Rabattspareins (E. V.)**

**Marken-Teppiche**  
ganz bedeutend  
ermäßigt  
Prima Velour Teppiche durchgewasene Teppiche  
allerbeste schwerste allerorts kopierbare  
Markenfabrik, hervor- herv. herl. Perser desins  
ragende Perseermuster  
138.- 178.- 138.-  
128.- 98.- 67.- 39.- 118.- 103.- 82.-  
**Läuferstoffe** reines Haarorn 100 175  
mod. Streifen 80 100  
schwarze Quer-Quer- 100  
zu voll Journey 6 50  
schwarze Quer-Quer- 100  
Wir stellen ausgeübte Vor-  
arbeiten bis zum fertigen  
Korridor  
**Teppich-Drehs**  
KUNSTSTOFF-TEPPE  
Leipzig  
Sonntag, den 3. Dezember, von 1-6 Uhr geöffnet!







Stickstoffhoffnungen

In einem Vortrag vor kurzem der Direktor des Stickstoff-Syndikates, von Harbou, über den Stickstoffmarkt und die Stickstoffpreise. Er führte u. a. folgendes aus: Die Stickstoffindustrie der Welt habe in den letzten Jahren eine außerordentlich große Ausweitung erfahren, und zwar zu einem erheblichen Teil in engem Anlehnung an die Kohlenindustrie, bei der die wichtigsten Rohstoffe billig anfallen. Der Verbrauch an Stickstoff, der zu etwa 90 Prozent landwirtschaftlicher Art sei, habe diese Entwicklung nicht folgen können, vielmehr stiehe der stark gestiegenen Erzeugungsgeschwindigkeit ein mit der ungenügenden Entwicklung der Weltagrarsituation zusammenhängender Rückgang im Verbrauch gegenüber. Diese Umstände, die eigene Stickstoffindustrie darum Zolle, Einfuhrprohiben und andere Mittel zu schützen, habe im August 1930 für die Zeit bis 30. Juni 1931 zu einer europäischen Verständigung geführt, die nach einem erbitterten Kampf im Dingejahr 1931/32 eine Erneuerung erfuhr. Auch mit der Chilesalpeterindustrie sei die Basis für ein provisorisches Abkommen gefunden. Es sei nicht anzunehmen, daß der Weltverbrauch weiterhin eine rückläufige Tendenz anzuweisen werde. Vielmehr machten bestimmte Anzeichen und Entwicklungslinien einen Wideranstieg wahrscheinlich, der sich allerdings nur langsam vollziehen und bei weitem nicht ausreichen werde, um die starke Überkapazität der gesamten Industrie zu überbrücken. Der Vortragende erläuterte die Grenzen der Rentabilität der Stickstoffanwendung, die sich vorwiegend auf die Gebiete mit intensivster Landwirtschaft, Hoher Kultur beschränken.

Lage der polnischen Stickstoffwerke.

Die Chorzow Stickstoffwerke sind nur noch zur Hälfte im Betrieb. Von der ehemals 2500 Mann umfassenden Belegschaft arbeitet nur noch ein Drittel, zum Teil mit drei Fünfteln der Kräfte. Für die nächsten Monate wird zwar mit einer saisonmäßigen Belebung des Geschäftes (Vorbereitung der Frühjahrskampagne) gerechnet, doch wirkt sich andererseits die Konkurrenz der staatlichen Stickstoffwerke in Maslowe, die erst vor kurzem zur Versteigerung ihrer Betriebsmittel eine englische Anleihe in Höhe von 60.000 Tausend Sterling erhalten haben, immer stärker aus.

Der Viehhandel im November

Trotzdem in der Mitte des abgelaufenen Monats die Räumung der Weiden beendet war und die Auftriebssiffern auf fast allen Märkten zurückgingen, konnte ein weiterer Preisverfall nicht aufgeföhrt werden. In der zweiten Hälfte des Monats besserten sich zwar die Absatzverhältnisse auf den Schlachttiermärkten, in weiteren Verläufe des Monats konnten sich die geringen Preissteigerungen jedoch nicht behaupten. Der andererseits Rückgang der Preise hat dazu geführt, daß zur Zeit der Durchschnittspreis der Rinder noch nicht der Durchschnittspreis der Schweine erreicht hat, was einmal 50 Prozent des Durchschnittspreis der Rinder im Jahre 1913 beträgt. Er muß bei Kälbern sogar nur auf 1/3 des Durchschnittspreis von 1913 gesenkt werden. Nur eine radikale Einschränkung der Aufzucht kann hier noch helfen. Auch bei Schafen und Schweinen ist trotz vorläufiger Beschöpfung ein weiterer Rückgang der Preise zu verzeichnen. Der Viehhandel kann bei den geringen Preisrückgängen nicht auf seine Rechnung kommen und ist besonders bei den geringen Quotitäten gezwungen, auf den Einkauf fröhlicher Jahrsheute, d. h. auf den Einkauf nicht noch Gewicht, sondern eher Kopf zurückzukommen. Bei Nut- und Zuchtvieh haben die Preise etwas angezogen, trotzdem im Folge des niedrigen Preisrückgangs der Schlachttierpreise das Geschäft sehr schwach. Die Aussichten für den kommenden Monat werden als tröstlos bezeichnet.

Besserung im Kaliabsatz

Die kritischen Kurststellungen der Kalkalien haben an der Berliner Börse das Interesse stärker auf den Kaliabsatz gelenkt. Das Geschäft der großen Kalkwerke hat sich nach unseren Informationen in letzter Zeit gebessert. Wenn auch die Absatzsiffern noch erheblich unter den Rekordzahlen fröhlicher Jahre liegen, so zeigen sich die augenblicklichen Bestellungen gegenüber dem Vorjahr eine erfreuliche Zunahme. Die gute Ernte in Verbindung mit der Sättigung der Getreidepreise hat

die Landwirtschaft in den Stand gesetzt, dem Düngerkraft wieder mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Dazu kommt, daß auch der Handel wegen der Rohstoffpreise für Düngerkredite in seinen Dispositionen freier geworden ist. Deshalb konnten einzelne Unternehmungen der Kaliindustrie bereits Neueinstellungen von Arbeitskräften vornehmen. Zum Teil wurden vortehend stillgelegte Werke wieder in Betrieb gesetzt.

Die Erdölböhrungen im Nordharz

Die Deutsche Petroleum AG hat mit mehrheitlich dem Grundbesitzer in der Dardeshamer Eise am Westende des Huywaldes einen Bohr- und Ausbaugevertrag auf Erdöl endgültig abgeschlossen. Dem Vertrag, dessen alleiniger Darsteller 34 Grundbesitzer sind, der Vertrag räumt der Unternehmer ein Bohr- und Ausbaugerecht auf die Dauer von 30 Jahren ein, ohne daß den Grundbesitzern irgendwelche Kosten entstehen. Dagegen zahlt die Unternehmer den Interessenten ab 1. Dezember 1934 ein Wertgeld von 0,50 bis 1 RM. pro Morgen, bei Bohrungen eines Rastbohrung von 600 RM, bei Bohrungen eines Rastbohrung von 1000 RM im zweiten Jahre und fortfolgend jährlich 150 RM, außerdem bei Fündigkeit einen Förderzins von 5 Prozent (in Reichsmark oder natura). Sollten innerhalb der nächsten zehn Jahre keine Bohrungen vorgenommen werden, so wird das doppelte Wertgeld gezahlt. Bei den vorzunehmenden Arbeiten sollen nur Arbeiter aus Dardesham und dem Landkreis Wernigerode eingestellt werden.

Belegung bei Mercedes. Die Mercedes Büromaschinen-Werke AG, Zella-Mehlis, die trotz der schlechten Wirtschaftslage ihre Belegschaft von 1100 Köpfe durchhalten hat, konnte in ihrem Buchungsbericht für den vergangenen Zeitraum einen Kurzarbeiter wieder zur 48stündigen Wochenarbeitsleistung übergehen. Außerdem konnte die Arbeitseinteilung in der Schreibmaschinen-Fabrikation erhöht werden. Auch das Beschäftigungsniveau ist nach einer Kurzarbeiterperiode wieder zur Vollarbeit übergegangen. Diese Besserung der Arbeitseinteilung ist in der Hauptsache auf größere Auslandsaufträge zurückzuführen.

Mifa fabriziert Corona-Fahrräder. Die Corona-Fahrrad-Fabrik G.m.b.H. die bekanntlich die Produktion und den Vertrieb der Corona-Fahrräder und Metallräder AG, L. Brandenburg, übernommen hat, hat mit der Mitteldeutsche Fahrradwerke G.m.b.H. (Mifa), Sangerhausen, eine Vereinbarung getroffen, wonach die Corona-Produktion in den Mifa-Werkstätten auszuföhrt wird. Die Mifa-Belegschaft konnte infolgedessen um 25 Prozent erhöht werden, obwohl sonst im Winter der Absatz von Fahrrädern stark zurückzugehen würde. Die Beschäftigung ist bis zum März gesichert.

Allgemeine Gas- und Elektrizitätsgesellschaft in Bremen. Der Aufsichtsrat der zum Jahresanfang des RWE und der Thüringer Gasgesellschaft gehörenden Gesellschaft, beschloß, entsprechend unserer Ankündigung, den am 29. Dezember einzuberufenden Generalsammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent für das am 30. Juni 1932 abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen (V. wurde für das nur seitens der umfassenden Geschäftsjahr 20 Prozent Dividende verteilt).

Zuckerverständnis. Wie die Magdeburger Zuckerwerke von der deutschen Zuckerdelegation im Haag erfahren hat, sind die Verhandlungen des internationalen Zuckerrats mit einer vollständigen Verständigung zwischen den Kubanern und den übrigen Delegationen beendet worden.

Weitere Produktionssteigerung in der Papier-, Papp-, Zellulose- und Holzstoffindustrie im November. Die Papier- und Papperezeugung zeigt auch im vergangenen Monat eine weitere leichte Steigerung. Die Ausfuhrverhältnisse haben sich durch den neuerlichen Pfundkurs wieder verschlechtert. Dagegen ist die Papierfabrikation in den unteritalienischen Ländern in dauerndem Steigen begriffen. Die Preise für Altpapier haben im November weiter angezogen.

Die Tschechoslowakei erschwert den Warenaustausch mit Deutschland. Nach einem Abkommen zwischen der deutschen und der tschechoslowakischen Regierung im Juli 1932 war Deutschland als Lieferant der Tschechoslowakei eine wohlwollende Dividendenpolitik für Geschäfte, die von tschechoslowakischen

Importeuren auf der Leipziger Messe abgeschlossen wurden, zugesagt. Die Erwartungen, die deutsche Aussteller und tschechoslowakische Einkäufer während der Leipziger Herbstmesse 1932 auf diese Zusage hatten, sind bedauerlicherweise seitens der tschechoslowakischen Regierung nicht erfüllt worden. Diese Einstellung der tschechoslowakischen Regierung beruht um so mehrkürlich, als man deutsches Geld in den Verhandlungen aus dem gleichen Abkommen leicht erfüllt hat.

Aus der mitteldeutschen Wirtschaft

Drohende Teuerungsspannung im Holzgewerbe in Halle. Im halleischen Holzgewerbe droht es an einer Teuerungsspannung wegen Leihdifferenzen zu kommen. Mehrere Firmen haben durch Anschlag bekanntgegeben, daß sie ab 1. Dezember die Löhne um 8 Prozent für die Stunde kürzen. Gleichmäßig haben sie die Entlassung derjenigen Arbeiter angekündigt, die sich mit dieser Maßnahme nicht einverstanden erklären. Wilder Streik bei Mansfeld. Nachdem durch Schiedspruch des Schlichters für Mitteldeutschland die Löhne für die Belegschaft der Bergbau AG Zschernben (halleische Plänerschaft, Abt. der Mansfeld) für Ruben und Holz um 10 Prozent auf 8 v. H. ermäßigt worden sind, ist ein Teil der Belegschaft in einen wilden Streik getreten. Es handelt sich hierbei um 40 Mann der 100 Mann zählenden Belegschaft.

Börsen, Devisen, Märkte

Table with columns for 'Börsen', 'Devisen', 'Märkte' and various market indicators like '1000 kg', '1000 kg', etc.

Leipziger Börse vom 2. Dezember.

Tendenzen: Nach unsicherer Eröffnung befestigt. Die weiter überwiegend günstigen Nachrichten aus der Wirtschaft traten heute zu Beginn der Börse unter dem Eindruck der Meldungen von einer Besserung der Regierungskasse etwas in den Hintergrund. Ebenso blieben die Besserung des englischen Pfundes, der festere Verlauf der gestrigen New Yorker Börse und der relative günstige Umlaufumsatz der Reichsbank ziemlich einflussreich. Wiewohl auch bei den Banken neue Kaufaufträge der Kassenhaltung vorliegen, konnten diese nicht verhindern, daß Altspekulation die von gestern her Ware übrig zu haben schien. Kursverluste bis zu 1 Prozent erzeugten. Die herauskommende Ware wurde aber meist schlang aufgenommen und die Abschwächung dadurch gemildert. Lediglich Siemens, Deutsche Kabel und Deutsche Telegraph waren mit einem Verlust von 3 bis 2 1/2 Prozent aus stärker rückgegangen, während bei den übrigen Spezialwerten, wie Conti-Gummi, Dessauer und Spezialische Gas, Leopoldgrube, Kantscholdkern und Rheinmetall, die Preise die rückgängig nur bis zu 1/2 Prozent betrugen. Die übrigen Montanpapiere lagen sogar relativ beunruhigt. Lahmverke konnten 1 1/2 Prozent gewinnen. Auch nach dem ersten Kursen war es zunächst ruhig. Auf die Meldung, daß Herr von Schleier mit der Kabinettbildung beauftragt sei, wurde es jedoch bis zu 1/2 Prozent an. Damit erreichten die folgenden Werte im allgemeinen wieder ihre Höchstwerte von gestern. Der Rentenmarkt lag demgegenüber vollständig ruhig und eher schwach. Die Kurse wurden bis zu 3 Prozent niedriger taxiert, auch Industrieobligationen und Reichsschuldscheine wurden bis zu 1/2 Prozent ein, und die Altspekulationen der Eisenbahnverkehrsgruppe und der Eisenbahnrenten verloren bis zu 1 Prozent. Die Erleichterung am Berliner Geldmarkt nach dem Umlauf machte heute weitere Fortschritte. Tagesgeld war an der unteren Grenze bereits mit 4 1/2 Prozent erhältlich. Monatsgeld blieb unverändert 5 bis 7 Prozent. Am Privatdiskontmarkt

Table with columns for 'Börsen', 'Devisen', 'Märkte' and various market indicators like '1000 kg', '1000 kg', etc.

überwog die Nachfrage, die auch für Reichswochen per 28. Februar und Reichsbuchanweisungen per 18. April bestand.

Berliner Produktenbörse vom 2. Dezember.

Die Klärung in der Frage der Neubildung der Regierung wurde zwar am Produktenmarkt mit Befriedigung zur Kenntnis genommen, obwohl unsere Erwartungen über die Besetzung des Ernährungsministeriums in den Mittelpunkt des Interesses rückten. Eine prämissige Auswirkung war aber kaum festzustellen, zumal man annimmt, daß bei der gegenwärtigen Situation keine Regierung grundsätzlich Änderungen in der Agrarpolitik treffen wird. Das Geschäft bewegte sich weiter in ruhigen Bahnen, da Antragsungen vom Metallabsatz und Export fehlten. Anderswo war das Inlandsgeschäft zwar ausdehnend, aber keineswegs dringlich, so daß die Preise am Produktenmarkt fast unverändert blieben. Auch im Zentralmarkt eröffnete nur Roggen in den vorerwähnten Mengen nicht ganz bescheiden. Die Staatliche Gesellschaft war weiter als Käufer im Markt. Weizen- und Roggenmehl hatten kleines Bedarfsgeschäft bei unveränderten Preisen. Das Geschäft für Hafer und Gerste blieb ziemlich still, die Preise für Gerste waren nicht ganz bescheiden.

Berliner Produktenbörse vom 2. Dezember.

Table with columns for 'Berliner Produktenbörse' and various market indicators like '1000 kg', '1000 kg', etc.

Leipziger Eimernotierungen vom 2. Dezember.

Großhandelspreis, d. h. der Preis, zu dem die Ware frei Leipziger Lager oder frei Bahnhof abgegeben wird. Notierung in Reichspfennig für ein Stück. Marktöffnung: Ruhig. Wetter: Trübe.

A. Deutsche Eier, 1 Frische Eier, gestempelt, G. 1 über 65 & 13,50, über 60-65 & 13, über 55 & 9. B. Frische Eier, ungestempelt, über 65-60 & 12. C. Ausländer: Russen 6,50-5,50, Rumänen 9, Argentinien 3, Engländer 9,75, Australier 10,00, Belgier 11. D. Kälber: 7,50-8,50. D. Kälber: 7,50-8,50.

Halleische Produktenbörse vom 3. Dezember.

Table with columns for 'Halleische Produktenbörse' and various market indicators like '1000 kg', '1000 kg', etc.

Berliner Metallnotierungen.

Table with columns for 'Berliner Metallnotierungen' and various market indicators like '1000 kg', '1000 kg', etc.

Berliner Schlachttiermarkt vom 2. Dezember.

Auftrieb: 2804 Rinder (davon 417 Ochsen, 538 Bullen, 1949 Kühe und Färsen), do. 154 direkt; 1324 Kälber; 4989 Schafe, do. 363 direkt; 885 Schweine, do. 1103 direkt, 350 Auslandschweine.

Table with columns for 'Berliner Schlachttiermarkt' and various market indicators like '1000 kg', '1000 kg', etc.

Reidsbankdiskont 4 Prozent.

Berliner Börse vom 2. Dezember

Table with columns for 'Berliner Börse' and various market indicators like '1000 kg', '1000 kg', etc.

Berliner Börse vom Vortage

Table with columns for 'Berliner Börse vom Vortage' and various market indicators like '1000 kg', '1000 kg', etc.

Kurszeitung

Table with columns for 'Kurszeitung' and various market indicators like '1000 kg', '1000 kg', etc.

Leipziger Börse vom 2. Dezember

Table with columns for 'Leipziger Börse' and various market indicators like '1000 kg', '1000 kg', etc.









Es fiel ein Nebel . . .

Es fiel ein Nebel über Nacht  
Und hat die Welt verschlossen.  
Das leuchte Glas steht trostlos da,  
Das kühle Glas ist matt und blaß,  
Von Grauwelt überflogen.

Das Rästche ist verträumte Pracht,  
Gehimmsicht steht dahinter.  
Die Sonne ist ein ferner Kreis,  
Auch sie steht golden gelb und weiß—  
Und plüschig rietsch's nach Winter.

Annette Stein.

Die tragische Stunde  
des Jagdhundes Flok

Von Bert Schiff.

Wie Jahre vor Flok ist, hatte seinen Herrn, den Jäger und Landwirt Hansen, auf mander Flok und seinen Hund begleitet. Aber, doch kamen ihm wohl Ortskundige, und diese auch nur zur Tageszeit, bemerken. Denn der Stieg ist gebirgig, ohne Geländer, und schließlich ein steiler Abhang. Eine anständige, malerische Brücke für Menschen, Fußwege und Kutschwege, die die Straße bahrt.

Einige hundert Meter weiter abwärts ist auch ein Querschnitt über Wasser. Doch können sich wohl Ortskundige, und diese auch nur zur Tageszeit, bemerken. Denn der Stieg ist gebirgig, ohne Geländer, und schließlich ein steiler Abhang. Eine anständige, malerische Brücke für Menschen, Fußwege und Kutschwege, die die Straße bahrt.

Einige hundert Meter weiter abwärts ist auch ein Querschnitt über Wasser. Doch können sich wohl Ortskundige, und diese auch nur zur Tageszeit, bemerken. Denn der Stieg ist gebirgig, ohne Geländer, und schließlich ein steiler Abhang. Eine anständige, malerische Brücke für Menschen, Fußwege und Kutschwege, die die Straße bahrt.

Einige hundert Meter weiter abwärts ist auch ein Querschnitt über Wasser. Doch können sich wohl Ortskundige, und diese auch nur zur Tageszeit, bemerken. Denn der Stieg ist gebirgig, ohne Geländer, und schließlich ein steiler Abhang. Eine anständige, malerische Brücke für Menschen, Fußwege und Kutschwege, die die Straße bahrt.

Einige hundert Meter weiter abwärts ist auch ein Querschnitt über Wasser. Doch können sich wohl Ortskundige, und diese auch nur zur Tageszeit, bemerken. Denn der Stieg ist gebirgig, ohne Geländer, und schließlich ein steiler Abhang. Eine anständige, malerische Brücke für Menschen, Fußwege und Kutschwege, die die Straße bahrt.

Einige hundert Meter weiter abwärts ist auch ein Querschnitt über Wasser. Doch können sich wohl Ortskundige, und diese auch nur zur Tageszeit, bemerken. Denn der Stieg ist gebirgig, ohne Geländer, und schließlich ein steiler Abhang. Eine anständige, malerische Brücke für Menschen, Fußwege und Kutschwege, die die Straße bahrt.

Einige hundert Meter weiter abwärts ist auch ein Querschnitt über Wasser. Doch können sich wohl Ortskundige, und diese auch nur zur Tageszeit, bemerken. Denn der Stieg ist gebirgig, ohne Geländer, und schließlich ein steiler Abhang. Eine anständige, malerische Brücke für Menschen, Fußwege und Kutschwege, die die Straße bahrt.

Einige hundert Meter weiter abwärts ist auch ein Querschnitt über Wasser. Doch können sich wohl Ortskundige, und diese auch nur zur Tageszeit, bemerken. Denn der Stieg ist gebirgig, ohne Geländer, und schließlich ein steiler Abhang. Eine anständige, malerische Brücke für Menschen, Fußwege und Kutschwege, die die Straße bahrt.

Einige hundert Meter weiter abwärts ist auch ein Querschnitt über Wasser. Doch können sich wohl Ortskundige, und diese auch nur zur Tageszeit, bemerken. Denn der Stieg ist gebirgig, ohne Geländer, und schließlich ein steiler Abhang. Eine anständige, malerische Brücke für Menschen, Fußwege und Kutschwege, die die Straße bahrt.

Einige hundert Meter weiter abwärts ist auch ein Querschnitt über Wasser. Doch können sich wohl Ortskundige, und diese auch nur zur Tageszeit, bemerken. Denn der Stieg ist gebirgig, ohne Geländer, und schließlich ein steiler Abhang. Eine anständige, malerische Brücke für Menschen, Fußwege und Kutschwege, die die Straße bahrt.

Einige hundert Meter weiter abwärts ist auch ein Querschnitt über Wasser. Doch können sich wohl Ortskundige, und diese auch nur zur Tageszeit, bemerken. Denn der Stieg ist gebirgig, ohne Geländer, und schließlich ein steiler Abhang. Eine anständige, malerische Brücke für Menschen, Fußwege und Kutschwege, die die Straße bahrt.

Einige hundert Meter weiter abwärts ist auch ein Querschnitt über Wasser. Doch können sich wohl Ortskundige, und diese auch nur zur Tageszeit, bemerken. Denn der Stieg ist gebirgig, ohne Geländer, und schließlich ein steiler Abhang. Eine anständige, malerische Brücke für Menschen, Fußwege und Kutschwege, die die Straße bahrt.

Einige hundert Meter weiter abwärts ist auch ein Querschnitt über Wasser. Doch können sich wohl Ortskundige, und diese auch nur zur Tageszeit, bemerken. Denn der Stieg ist gebirgig, ohne Geländer, und schließlich ein steiler Abhang. Eine anständige, malerische Brücke für Menschen, Fußwege und Kutschwege, die die Straße bahrt.

Man rannte flok auf den Stieg, flok, die Welt der verfallenden Herrn in die Tiefe nach, liegen flok aus, wie ein Wähler, der wohl hinten haltend um flok rief.

Allen, flok schaute lag hinter dem Berg und auch die Fenster konnten ihn nicht hören, es war noch eine gute halbe Stunde bis zu den ersten flok.

Da betam flok Angst in seiner Einsamkeit. Die Sterne tanzten am Himmel. Die Nacht war dunkel und öfter fast. Jedoch nicht die Nacht fürchte er und nicht die Kälte, sondern er erschau, daß sein Herr verschwinden, sein Gebieter und sein Beschützer, sein Beschützer und Verbündeter.

Man begann er zu heulen, in langgezogenen, anstößigen Wehklagen, wie ein juchzendes Kind, das Kopf gegen die ewigen Sterne gerichtet.

Die ganze Nacht hindurch fragte und heulte er und an dem Morgen noch. Dann wachte Bauer, die in dem Weisen die Wassergraben stellen, auf ihn aufmerksam. Sie gingen hinzu, zogen den toten Hansen aus dem Beller.

Flok lief einige Male aufgeregt um seinen toten Herrn herum, flüchte laut, als wollte er den Toten zum Leben erwecken. Doch dann schien er zu mühen, was groß, in seiner Leierzeit hinter der Erde sein.

Zu Hause setzte er sich vor die Hütte, ließ trauernd den Kopf hängen.

Der Wilm-Behensamen kamen flok, wollen den getreuen Jagdhund trauen. flok, sie wies alle Käufer ab. Sie hält auch ihm die Treue, wie er sie Hansen gehalten.

Zwei „heraldische“ Berliner Dialoge  
„Laß Blumen sprechen“  
„Laß Blumen sprechen“

„Du hast es man bloß, die schönen Jüngling, was soll's es eigentlich? Re schlaue alle Stunde stehen Sie hier schon und loosen den Stieg. Sie sind doch bloß zum Wiedern herkommen. Da sind schon die Ziele an die Blumen an, hier sind die Blüten zu sein, da post' Ihnen die Farbe nicht —

„Wenig denken Sie vielleicht, ist sich hier an die Erde, das ist was zum bloß haben.“

„Ja, haben Sie man bloß nicht so an. Sie reden hier immer von Wiedern. Davon hab ich nie jemals. Ihre Blumen, die rieden nicht die Blüten. Wollen Sie, Sie sind bloß zum bloß haben.“

„Ja, haben Sie man bloß nicht so an. Sie reden hier immer von Wiedern. Davon hab ich nie jemals. Ihre Blumen, die rieden nicht die Blüten. Wollen Sie, Sie sind bloß zum bloß haben.“

„Ja, haben Sie man bloß nicht so an. Sie reden hier immer von Wiedern. Davon hab ich nie jemals. Ihre Blumen, die rieden nicht die Blüten. Wollen Sie, Sie sind bloß zum bloß haben.“

„Ja, haben Sie man bloß nicht so an. Sie reden hier immer von Wiedern. Davon hab ich nie jemals. Ihre Blumen, die rieden nicht die Blüten. Wollen Sie, Sie sind bloß zum bloß haben.“

„Ja, haben Sie man bloß nicht so an. Sie reden hier immer von Wiedern. Davon hab ich nie jemals. Ihre Blumen, die rieden nicht die Blüten. Wollen Sie, Sie sind bloß zum bloß haben.“

Ich erla heute morgen meine jungen Blumen mit die die Robote einprüßt. „Hilf mir hier stück, bei und nicht meine Blumen.“

„Stellen Sie sich man selber feste. Denn wenn Sie noch lange bleiben, dann soll ich Ihnen ein Wort sagen. Und das ist wichtig, daß Sie sich vorher festhalten. Denn sonst müßen Sie sich Ihre Knochen nachher von die diebeische Seite müßen.“

Und als der Jüngling jetzt mit der Schapo droht, bekommt er einen Guß aus der vollen diebeische Seite der liebenswürdigen Blumenhändlerin. Einen Monat später hatte er die Genußung, die Blumenhändlerin wegen Beleidigung mit 20 Mark bestraft zu sehen.

„Sie wollen mein'n Hund heissen?“  
Als Frau Schulte zum Markt gehen wollte, sprach von dem Hof ihres Wohnhauses der Hund Riffi bei, an worüber Frau Schulte erwiderte und sich vernachlässigt: „Schritte Punktlichkeit! Ich mal in Ihre Bären Hof konzentriert sein.“

Was ihre Heißung fürte sofort Frau Kulle, die freiliegende Hausbesitzerin, an der „Bortier“, und „Müden Sie?“ Sie alle Schreie: „Sie haben mit Ihre blöde Bißge mein'n Hund erwidert. Hoff'n Sie mal ein neues Schick machen, dann wird der Hund Sie nicht anstellen.“

„Ich ne, Sie hab'n Freund, aber mein Aussehen zu reden, ausgerechnet Sie! Wenn ich zu ausfallen müße, was im natürlich sehr peinlich war. Er ist doch der zurückgehenden Dienstmagd, die die Intelligenz des Mannes bauend, zu „Man, was hat der Herr Regierungsrat gemacht?“ Der Dienstmagd lachte und sagte dann: „Der Herr Regierungsrat hat gesch, mehr wie zehn Mark kommt er für die Ihr net geme!“

„Spaf im Warenhaus.“  
Ein junges Ehepaar kam zum Einkauf in ein Warenhaus in Ulm und stellte den Kinderwagen am Eingang neben einem Herrn dort. Der Herr Kinderwagen ab, als die beiden weiter zurückfahren, mußten sie eine lehrreiche Heißung machen: nur der fremde Kinderwagen stand da, während das eigene Kind nicht wegkam. Der Herr Kinderwagen lachte und sagte dann: „Der Herr Regierungsrat hat gesch, mehr wie zehn Mark kommt er für die Ihr net geme!“

„Ich lude mich zu trösten, Herr Graf.“  
„Ich, Herr Graf, ich bin untröstlich!“  
„Was zuviel ist, ist zuviel.“

Die der „Dinolfinger Anzeiger“ berichtet, machte ein Bekannter die Erfahrung, daß der Gestalt zu Richtung hier schlechter wurde. Auf seine lehrnahnende Frage, ob ihm ein Unpaf ausreichte, antwortete der Gestalt: „Nein, hab' i vor acht Tag a Langmuß g'habt, her nach ham's g'fakt und antwortete in icher Antwort: „Ich hab' i, und wie i freiden jenen wollt, ham's mir richtig g'fakt, und jetzt soll i dafür Aufbar- teilsleue sag' i!“

„Märchen von heute.“  
An Berliner Theaterabend folgende Anrede erzählt, die allerdings nicht mehr ist, sondern nur der Gegenstand der Gegenwart bedeuten soll. Als Rade sich ein Schauspieler in einem Kabinett seine Rade werden in der letzten Zusammenkunft. Der Herr Rade schen wachen lassen müße, trat ein Herr auf ihn zu, legitimierte sich als Steuerbeamter und fragte: „Was sind Sie?“ „Schauspieler.“ „Wo?“ „An Berlin.“ „Sie haben doch einen Sohn-Was Sie sind gemeint. Wo haben Sie den her?“

Schon mancher wird sich gefragt haben, wo eigentlich die jeweiligen Modestellen herkommen. Man die werden in der immerhin zusammengekommen. Da legen sich die Langschäfte zusammen und mühen und brauen, bis ihnen die Köpfe cauchen. Was dann von all diesen Erfindungen bei den internationalen Tanzmessen am besten gefüllt, hat damit die Feuerprobe bestanden und gilt als Modestanz.

So kamen dieses Jahr Charlestep und Tap-Trot zustande. Ersterer noch Maris' step, Dreierpunkt ist eine Mischung aus Trot und Schritt. Der Passo verlangt den Biererlebst, alle Blues oder Slowfoxtrot und mehr, wie schon sein Name erzählt, einen Klappschrit, der rubigere Tap-Trot und auch der ledere Charlestep haben, schon um des geringen Blages willen, bei den beizurufenen, Zustich, überoff gern aufgenommen zu werden.

Zweifellos wurde die schmale, erst in Anknüpfung reifer werdende modische Silhouette durch die große spanische Tänzerin La Argentina angeregt. Wie hart es um diese Tänzerin geht, ist bekannt. Sie hat die Lüge zu erkennen, daß man dort seit ihrem sensationell erfolgreichen Auftreten, den Schaufestermannschaften (Figuren) ihre Güte verdankt. So wurde sie auch mit bestimmten auf die neue Linie im Tanz und die Berlehe seines oft spanischen Einflusses.

Schon um der einschmeichelnden Modetönen willen, möchten wir den Tango nicht mehr mühen; keiner immer, weil dessen Art bedeutet, ein interessantes Weidung unserer Langschäfte. Er wird durch die bezügliche Modetöne mitunter unterstützt und wird sich doch auf freudig bebauten.

Der Passo double mit seinem stark spanischen Charakter wird wohl dem Wüsten; reif Schaputzor beibehalten bleiben, denn vom Publikum gelangt, dürfte es um etwas zu langsam vorkommen, da er leicht zu Auswüchsen verleiht.

Die der Slowfoxt mit seinen weitausgehenden Bewegungen eignet sich mehr als Tanz bei Turnieren und großen Gesellschaften. An seiner Stelle wird man den räumlich und lediglich weniger anpruchsvollen Blues fassen.

So bietet noch die Duetstep zu erwähen, dessen kleine Lauf- und äußerliche Schritte als beliebte Variationen gelten.

Jedenfalls sind die Tänze und die Mode dazu an-

ab. Sie ansehenswertes Schloßgebäude! Sie alle Vogelgeschick. Sie wollen mein'n Hund heissen und kann über keine Güte. Wollen Sie nicht, bei Sie von hoch komm'n. Sonst wird ich Brandstiftung an Sie in Schule bin ich Polizei. Da bestimmt ich Wäheh Sie mit!

„Sie un Polizeianwalt! Wir fischen. Wollen Sie, was Sie sind? Sie alle starrt sich Sie. Der nameliche Schloßgebäude. Wenn ich nicht seine keine Dame mü, dann hat ich Ihnen langst Ihre höchsten Dame noch starrt. Aber id wer mit an Ihnen nicht meine Güte bekommen. Wad sind Sie mit viel zu oxidant. Ah!“

Der Reif war noch lange kein Schöne. Man unterließ sich in diese entgegenen Ziele nach eine gute halbe Stunde. Und fürs danach wurde doch interessante Weisung vor dem Antisdrater wiederholt. Einen vom Gericht angeordneten Bereich lähnte die ständigen Schläge ebenig entziehen ab, wie die Beilage und Wiederholung. Der Dienstmagd lachte und sagte dann: „Der Herr Regierungsrat hat gesch, mehr wie zehn Mark kommt er für die Ihr net geme!“

„Sie un Polizeianwalt! Wir fischen. Wollen Sie, was Sie sind? Sie alle starrt sich Sie. Der nameliche Schloßgebäude. Wenn ich nicht seine keine Dame mü, dann hat ich Ihnen langst Ihre höchsten Dame noch starrt. Aber id wer mit an Ihnen nicht meine Güte bekommen. Wad sind Sie mit viel zu oxidant. Ah!“

„Sie un Polizeianwalt! Wir fischen. Wollen Sie, was Sie sind? Sie alle starrt sich Sie. Der nameliche Schloßgebäude. Wenn ich nicht seine keine Dame mü, dann hat ich Ihnen langst Ihre höchsten Dame noch starrt. Aber id wer mit an Ihnen nicht meine Güte bekommen. Wad sind Sie mit viel zu oxidant. Ah!“

„Sie un Polizeianwalt! Wir fischen. Wollen Sie, was Sie sind? Sie alle starrt sich Sie. Der nameliche Schloßgebäude. Wenn ich nicht seine keine Dame mü, dann hat ich Ihnen langst Ihre höchsten Dame noch starrt. Aber id wer mit an Ihnen nicht meine Güte bekommen. Wad sind Sie mit viel zu oxidant. Ah!“

„Sie un Polizeianwalt! Wir fischen. Wollen Sie, was Sie sind? Sie alle starrt sich Sie. Der nameliche Schloßgebäude. Wenn ich nicht seine keine Dame mü, dann hat ich Ihnen langst Ihre höchsten Dame noch starrt. Aber id wer mit an Ihnen nicht meine Güte bekommen. Wad sind Sie mit viel zu oxidant. Ah!“

„Sie un Polizeianwalt! Wir fischen. Wollen Sie, was Sie sind? Sie alle starrt sich Sie. Der nameliche Schloßgebäude. Wenn ich nicht seine keine Dame mü, dann hat ich Ihnen langst Ihre höchsten Dame noch starrt. Aber id wer mit an Ihnen nicht meine Güte bekommen. Wad sind Sie mit viel zu oxidant. Ah!“

„Sie un Polizeianwalt! Wir fischen. Wollen Sie, was Sie sind? Sie alle starrt sich Sie. Der nameliche Schloßgebäude. Wenn ich nicht seine keine Dame mü, dann hat ich Ihnen langst Ihre höchsten Dame noch starrt. Aber id wer mit an Ihnen nicht meine Güte bekommen. Wad sind Sie mit viel zu oxidant. Ah!“

„Sie un Polizeianwalt! Wir fischen. Wollen Sie, was Sie sind? Sie alle starrt sich Sie. Der nameliche Schloßgebäude. Wenn ich nicht seine keine Dame mü, dann hat ich Ihnen langst Ihre höchsten Dame noch starrt. Aber id wer mit an Ihnen nicht meine Güte bekommen. Wad sind Sie mit viel zu oxidant. Ah!“

„Sie un Polizeianwalt! Wir fischen. Wollen Sie, was Sie sind? Sie alle starrt sich Sie. Der nameliche Schloßgebäude. Wenn ich nicht seine keine Dame mü, dann hat ich Ihnen langst Ihre höchsten Dame noch starrt. Aber id wer mit an Ihnen nicht meine Güte bekommen. Wad sind Sie mit viel zu oxidant. Ah!“

„Sie un Polizeianwalt! Wir fischen. Wollen Sie, was Sie sind? Sie alle starrt sich Sie. Der nameliche Schloßgebäude. Wenn ich nicht seine keine Dame mü, dann hat ich Ihnen langst Ihre höchsten Dame noch starrt. Aber id wer mit an Ihnen nicht meine Güte bekommen. Wad sind Sie mit viel zu oxidant. Ah!“

„Sie un Polizeianwalt! Wir fischen. Wollen Sie, was Sie sind? Sie alle starrt sich Sie. Der nameliche Schloßgebäude. Wenn ich nicht seine keine Dame mü, dann hat ich Ihnen langst Ihre höchsten Dame noch starrt. Aber id wer mit an Ihnen nicht meine Güte bekommen. Wad sind Sie mit viel zu oxidant. Ah!“

„Sie un Polizeianwalt! Wir fischen. Wollen Sie, was Sie sind? Sie alle starrt sich Sie. Der nameliche Schloßgebäude. Wenn ich nicht seine keine Dame mü, dann hat ich Ihnen langst Ihre höchsten Dame noch starrt. Aber id wer mit an Ihnen nicht meine Güte bekommen. Wad sind Sie mit viel zu oxidant. Ah!“

„Sie un Polizeianwalt! Wir fischen. Wollen Sie, was Sie sind? Sie alle starrt sich Sie. Der nameliche Schloßgebäude. Wenn ich nicht seine keine Dame mü, dann hat ich Ihnen langst Ihre höchsten Dame noch starrt. Aber id wer mit an Ihnen nicht meine Güte bekommen. Wad sind Sie mit viel zu oxidant. Ah!“

„Sie un Polizeianwalt! Wir fischen. Wollen Sie, was Sie sind? Sie alle starrt sich Sie. Der nameliche Schloßgebäude. Wenn ich nicht seine keine Dame mü, dann hat ich Ihnen langst Ihre höchsten Dame noch starrt. Aber id wer mit an Ihnen nicht meine Güte bekommen. Wad sind Sie mit viel zu oxidant. Ah!“

„Sie un Polizeianwalt! Wir fischen. Wollen Sie, was Sie sind? Sie alle starrt sich Sie. Der nameliche Schloßgebäude. Wenn ich nicht seine keine Dame mü, dann hat ich Ihnen langst Ihre höchsten Dame noch starrt. Aber id wer mit an Ihnen nicht meine Güte bekommen. Wad sind Sie mit viel zu oxidant. Ah!“





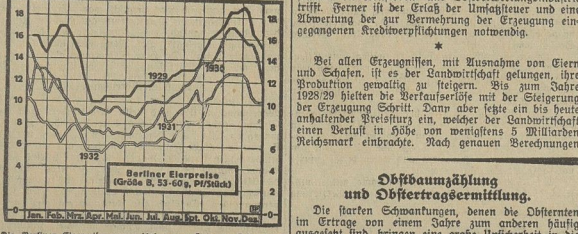
# Landwirtschaft



## Verschärfte Krise in der Geflügelwirtschaft und im Obst- und Gemüsebau

Am dem letzten Jahresbericht des Landbauvereins der Provinz Sachsen 1932 wird die Lage der Landwirtschaft im Jahre 1932 im Vergleich mit dem Vorjahre in überzeugender Weise dargestellt. Wie entnehmen dem Geschäftsbericht — der zum Preise von 20 Btg. beim Einband der Broschüre 50 Btg. beträgt — folgende Einzelheiten — die Darlegungen über Geflügelwirtschaft und Obst- und Gemüsebau.

**Gier.** Auch die Geflügelwirtschaft ist als Teil der Betriebswirtschaft in größter Notlage. Die Entwertung der englischen, dänischen und ungarischen Vorkümlungen ist nach wie vor ein Hauptgrund der Krise geblieben. Die infolge des starken Währungsabwertes niedrigen Preise brachten hier viele von Geflügelzucht ab. Bei einer Gesamtproduktion von 6 Millionen Gieren wurden 1932 noch 2,3 Millionen Gier im Werte von 170 Millionen Mark eingeführt. Auch in den ersten 5 Monaten des Jahres 1932 betrug die Einfuhr über 1 Million Gier. Kein Wunder, denn die Hühnerzucht in Deutschland im Zurückgehen begriffen ist. Einen Einblick geben wir auch in dem Bericht über die Geflügelwirtschaft im Jahre 1932. In dem Bericht über die Geflügelwirtschaft im Jahre 1932 unter dieser Überschrift die Erklärung der Geflügelwirtschaft im Jahre 1932 zu ergeben ist, liegt auf der Hand, die Währungsabwertung der Regierung kann keine ausreichende Hilfe bringen. Der



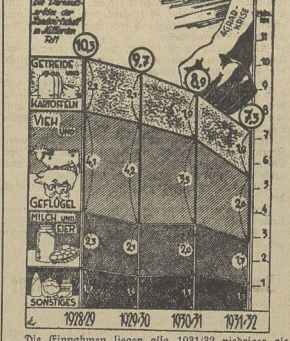
Berliner Eierpreise (Großabz., 53-60 Pf./Kilo) 1929-1932

Die Berliner Eierpreise waren bisher von Jahr zu Jahr tiefer geblieben. Nach dem Durchbruch des Jahres 1932 ist die Lage nicht weniger als im vorigen Jahre. Die Preise für Eier sind im Oktober um 10 Prozent niedriger als im entsprechenden Monat des Vorjahres. Die Preise für Eier sind im Oktober um 10 Prozent niedriger als im entsprechenden Monat des Vorjahres.

**Obst- und Gemüse.** Der Obst-, Gemüse- und Gartenbau ringt, wie alle Zweige der deutschen Landwirtschaft, um seine Existenz. Der allgemeine Verfall, den die Landwirtschaft hat erleiden müssen, zeigt sich auch bei der Einfuhr von Obst- und Gemüse. Im Jahre 1932 gegenüber dem Vorjahre

des Anstiehs für Konjunkturverbesserung teilen sich die Hauptverursacher der deutschen Landwirtschaft in den letzten 3 Jahren wie folgt:

1924/25:	7.500 Milliarden Reichsmark
1925/26:	8.133
1926/27:	8.587
1927/28:	4.550
1928/29:	10.295
1929/30:	9.746
1930/31:	8.850
1931/32:	7.267



Die Ernteharvesten liegen also 1931/32 niedriger als 1924/25, obwohl sie bei normaler Entmischung höher liegen müßten als die des Jahres 1928/29, weil das niedrige Preisniveau in den letzten 3 Jahren die Ernte mehr anregt hat. Unter Spätsaat vermindert sich die Erntemenge und sehr deutlich. Es erhebt sich die Frage, ob die Landwirtschaft von der Spätsaat eine Entlastung erfahren hat.

Die Ernteharvesten liegen also 1931/32 niedriger als 1924/25, obwohl sie bei normaler Entmischung höher liegen müßten als die des Jahres 1928/29, weil das niedrige Preisniveau in den letzten 3 Jahren die Ernte mehr anregt hat. Unter Spätsaat vermindert sich die Erntemenge und sehr deutlich. Es erhebt sich die Frage, ob die Landwirtschaft von der Spätsaat eine Entlastung erfahren hat.

Abgesehen von den auf dem Standort befindlichen Bäumen, Obstbäume zum Beispiel sind nicht zu zählen. Inzwischen sind zwischen „ertragfähigen“ und „nicht ertragfähigen“ Bäumen die „ertragfähigen“ sind gesunde und wüchsige Bäume einzupflanzen, die bereits regelmäßige Ernten erwarten lassen. Auch mehr ertragfähige Bäume sind anzupflanzen zu lassen, desgleichen die abgängigen (absterbenden) Bäume.

Auch für die Sondererzeugung der Obstbäume in den Hauptgebieten sind nur auf dem Standort Standort befindliche Bäume zu berücksichtigen, ebenfalls in „ertragfähige“ und „nicht ertragfähige“ sowie in „Spätsaat“ und „Frühsaat“. Die Ernteharvesten (Obstbäume, Pyramiden und Spindel) sind zu berücksichtigen. Die Ernteharvesten (Obstbäume, Pyramiden und Spindel) sind zu berücksichtigen.

Bei den Obst- und Halbstämmen von Äpfeln und Birnen sowie den Blumen, Zwetschgen, Süß- und Stachelbeeren sind in der Regel gleichbedeutend mit Äpfeln an Kali und Phosphorsäure. Von diesen Gattungen muß man absehen, wenn man über die Unmöglichkeit der einseitigen Düngung sprechen will. Prof. Dr. E. Schaffnit, Bonn, gibt hierüber folgende Angaben:

Die bei Kalimangel, Stickstoffüberfluß und Phosphorüberschuß Hand in Hand gehende ungenügende Fehlbildung des Wasserbaushautes ist morphologisch und physiologisch begründet. Einmal wird dem oberirdischen Teil der in der genannten Form erkrankten Pflanzen in Folge des ungenügenden Wasserhaushautes von Wurzel zu Sprosskopf ungenügend Wasser zugeleitet, dann ist die Transpiration und der unvollständige Wassertransport verbunden mit geringer Aneignungsmöglichkeit, namentlich bei Kalimangel, übermäßig groß. Verbleiben die in der genannten Form erkrankten Pflanzen in Folge des ungenügenden Wasserhaushautes von Wurzel zu Sprosskopf ungenügend Wasser zugeleitet, dann ist die Transpiration und der unvollständige Wassertransport verbunden mit geringer Aneignungsmöglichkeit, namentlich bei Kalimangel, übermäßig groß. Verbleiben die in der genannten Form erkrankten Pflanzen in Folge des ungenügenden Wasserhaushautes von Wurzel zu Sprosskopf ungenügend Wasser zugeleitet, dann ist die Transpiration und der unvollständige Wassertransport verbunden mit geringer Aneignungsmöglichkeit, namentlich bei Kalimangel, übermäßig groß.

**Verbreitung der Weizenerkrankung.** Am 1. März 1932, welchen Tag Deutschland in der Erzeugung von Kartoffeln in der Welt einnimmt, und welche Mengen Kartoffeln überhaupt in den einzelnen Ländern erzeugt werden? Die Frage ist hierüber eine Statistik.

Die Gesamtanbaufläche des Jahres 1932 betrug 11.843.000 Hektar. Sie ist damit um 250.000 Hektar hinter der Anbaufläche des Vorjahres zurückgefallen.

Sauerfruchtbaum ist angegeben, ob sie a) in Blühen, b) in Blühen, c) in Blühen, d) in Blühen, e) in Blühen, f) in Blühen, g) in Blühen, h) in Blühen, i) in Blühen, j) in Blühen, k) in Blühen, l) in Blühen, m) in Blühen, n) in Blühen, o) in Blühen, p) in Blühen, q) in Blühen, r) in Blühen, s) in Blühen, t) in Blühen, u) in Blühen, v) in Blühen, w) in Blühen, x) in Blühen, y) in Blühen, z) in Blühen.

## Die statistische Entwertung des staatlichen Reichsbaums.

Auf Grund der abgeschlossenen November-Berichte der amtlichen Statistik über die Erträge der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Jahre 1932 ist folgende Zusammenfassung für das Jahr 1932 festgestellt worden:

Tonnen	
Winterertrag	8.271.000
Sommerertrag	9.837.000
Winterertrag	4.586.000
Sommerertrag	6.470.000

Die amtlichen Ermittlungen zu Anfang November haben im wesentlichen die Ergebnisse der vorläufigen amtlichen Ermittlung zu Anfang September dieses Jahres bestätigt. Die amtlichen Erträge sind bei Weizen (einschließlich Speis) um 78.000 Tonnen = 1,5 Prozent, bei Sommergerste um 10.000 Tonnen = 0,4 Prozent und bei Hafer um 56.000 Tonnen = 0,8 Prozent hinter der September-Ermittlung zurück; bei Wintergerste wird die Ernte nach den amtlichen Ermittlungen um 400.000 Tonnen = 0,6 Prozent höher als bei der September-Ermittlung festgestellt.

Am Vergleich mit den amtlichen Erträgen des Vorjahres (1931) ist nach dieser Schätzung die diesjährige Ernte bei allen Getreidearten erheblich größer ausgefallen. Die Erträge bei Wintergerste sind um 17 Millionen Tonnen = 25 Prozent, bei Weizen (einschließlich Speis) um 790.000 Tonnen = 18 Prozent, bei Sommergerste um 118.000 Tonnen = 23 Prozent, bei Wintergerste um 445.000 Tonnen = 7 Prozent.

Über die Beschaffenheit der neuen Getreideernte wird noch besonders berichtet werden.

Am Vergleich sei bemerkt, daß die amtliche Schätzung des Deutschen Reichsbaums für Winterertrag auf 8.02 Millionen Tonnen, für Sommerertrag auf 10.000 Tonnen für Winterertrag auf 4.189 Millionen Tonnen, für Sommerertrag auf 6.900 Tonnen für Winterertrag auf 2.023 Millionen Tonnen, für Sommerertrag auf 6.372 Millionen Tonnen. Die Schätzungen des Reichsbaums sind also durchweg höher als diejenigen des Deutschen Reichsbaums, und man darf sich nicht verhehlen, daß eine so erhebliche Differenz der amtlichen Ermittlungen der Getreideerträge auf die auf dem Gebiet zu lösenden Aufgaben ungenügend erwidern muß.

## Bedienen Sie sich

Die Aufgabe von Anzeigen für alle Zeitungen und Zeitschriften des in- u. Auslandes unter der Sonder-Abteilung für Anzeigen-Vermittlung. Sie sparen dadurch viel Zeit und Geld. Aufträge werden zu Originalpreisen ausgeführt. Bei laufenden Aufträgen Rabatt laut Tarif.

Rohrziegel	
Deutschland	45.326
Österreich	2.340
Belgien	3.524
Frankreich	16.299
England	3.175
Ungarn	1.679
Italien	2.000
Niederlande	1.982
Polen	26.900
Rumänien	1.850
Schweden	6.402
Schweiz	9.726

## Landwirtschaftliche Briefkasten

Am diese Stelle werden alle Anfragen landwirtschaftlicher Art beantwortet. Antworten werden in Höhe von 20 Btg. beantragt. Anfragen sind mit dem Namen des Fragestellers und dem Wohnort zu versehen. Briefe sind in einem Briefumschlag zu verschließen und mit dem Namen des Fragestellers zu versehen. Briefe sind in einem Briefumschlag zu verschließen und mit dem Namen des Fragestellers zu versehen.

### K. Sch., Jena.

Ich habe die Weizenerkrankung, Spargelkrankheit angetroffen. Welche Substanz eignet sich dazu am besten und wie bereite ich den Boden am zweckmäßigsten vor?

Neuanlagen sind am vorzuziehen im Frühjahr vorzunehmen. Obgleich eine Sommerpflanzung ebenfalls gute Erträge gibt, so ist es in der Regel besser, die ausgeführten Anlagen nicht anzunehmen. Die Weizenerkrankung sind den mehrjährigen vorzuziehen. Bei der Pflanzung ist auf tabellöse Pflanzen Wert zu legen, nicht wenn sie im Preise etwas höher sind. Eine Spargelpflanzung darf nur einen, höchstens zwei Keime haben und muß neben einer Anzahl kleinerer Wurzel aus genügend Saug- oder Feuchtsaugern bestehen. Die Vorbereitung des Landes erfolgt rechtzeitig, wenn irgend möglich aber vor Eintritt des Winters. Dazu muß zwei Wochen Zeit eingeplant werden. Die Weizen einseitig und durch Spätsaat. Die Weizen sollen von Norden nach Süden laufen. Der Abstand der Reihen beträgt 1 Meter. Auf den Reihen wird ein Graben von 25 bis 30 Zentimeter Breite mit gut verrottem Dünger gefüllt und auf diese 10 bis 15 Zentimeter hoch Erde gebracht, die aus der zweiten Reihe entnommen wird. Das Vermischen der ausgefüllten Erde mit den Reihen ist durch die Weizen für die jungen Pflanzen von großem Nutzen. Die Weizen Düngung für Spargel ist fester Rindermist. Man düngt ein Jahr reichlich damit und im nächsten Jahr mit Gänsebläuger. Alle vier Jahre wird gefahren. Für 25 Ar sind im Sommer nach der Ernte nötig: 75 Kilo Schmelzfäule Ammoniak und 100 Kilo Superphosphat im Herbst, 200 Kilo Kali. Die Kalifutur sollte mit dem Spargel besonders gut sein.

### B. W., Sondershausen.

Über die Behandlung der Weizenkrankheit ist schon oft geschrieben worden. Ich möchte aber jetzt gerne wissen, ob zwischen den einzelnen Weizenarten Unterschiede in der Behandlung gemacht werden müssen?

handelt sich besonders um Johannis-, Stachel- und Himbeeren.

Zwischen den einzelnen Weizenarten besteht insofern ein Unterschied, wie das Weizenkraut nach verschiedenen Gattungen geformt sein muß. Zwischen den Johannis- und Stachelbeeren die zwei- und mehrjährigen Zweige Früchte tragen, ist bei Himbeeren und Brombeeren nur einjährige Früchte tragend. Dieser Unterschied ist für die Pflege der Sträucher wichtig. Bei Himbeeren und Brombeeren werden die Reben, nachdem sie geerntet haben, entfernt, die Weizen sind zu schneiden. Bei Johannis- und Stachelbeeren dagegen wird nur das ältere Holz, das die Bildung junger Triebe im Wege ist, entfernt. Die meisten und größten Triebe bleiben fest. Sträucher von zwei- und mehrjährigen Holz, eine feste Erneuerung ist also auch hier erforderlich. — Damit sich immer reicher junge Triebe bilden, werden die Sträucher im Spätherbst ausgeputzt, spätestens im zeitigen Frühjahr. Die verholten toten Triebe werden allmählich herausgeschnitten, bevor, daß in jedem Jahre einige der älteren Triebe entfernt werden. So wird der Weizen besser ernährt und bringt reichliche reiche Ernte. Selbstverständlich, daß beim Ausputzen der Sträucher die Holzreste sorgfältig entfernt wird. Das junge Holz wird unter allen Umständen gelassen. Bei allen verholzten Exemplaren dieser Formen kann die nachfolgende Fruchtbarkeit durch abtöten der Weizen erreicht werden. Die Weizen sind im Frühjahr zu schneiden. Die Weizen sind im Frühjahr zu schneiden. Die Weizen sind im Frühjahr zu schneiden.

### Wirkung folgender Anwendung von Kunstdünger.

R. F., Jena.

Ich habe in den letzten Jahren viel Stoff für meine Gärten als Kunstdünger, besonders auch für die Düngung der Obstbäume, verwendet. Nun wird behauptet, daß ein einseitig gedüngt habe, und daß meine Weizen Ernterträge nur durch einseitigen Düngung zu begründen sind. In welcher Weise wirkt sich Stickstoffüberfluß bei den einzelnen Pflanzen aus?

### Verbreitung der Weizenerkrankung.

Am 1. März 1932, welchen Tag Deutschland in der Erzeugung von Kartoffeln in der Welt einnimmt, und welche Mengen Kartoffeln überhaupt in den einzelnen Ländern erzeugt werden? Die Frage ist hierüber eine Statistik.



Nr. 49 · 1932

# Mitteldeutsche Industrierte Zeitung

Den 3. Dezbr.

Bilderbeilage zum Merseburger Korrespondent · Mitteldeutsche Neueste Nachrichten



Kirche in Zöschen. Nach einem farbigen Holzschnitt von Kimmeler, Zöschen.



# Freiwilliger Arbeitsdienst

Der Gedanke des freiwilligen Arbeitsdienstes hat in unserer Heimat festen Fuß gefaßt. Mit seiner Hilfe ist es möglich, manche Arbeiten durchzuführen, die sonst mangels genügender Geldmittel unterbleiben müssen.



**Kapellenbau in Merseburg.**

Der Bau der beiden Kapellen an den Siedlungen im Norden und Süden der Stadt nähert sich seinem Ende. Unser Bild zeigt die Kapelle in den Anlagen des hinteren Gotthardteiches. Bauausführende waren hier Mitglieder der NSDAP.



**Freiwilliger Arbeitsdienst in Scheuditz.**

Eine der wertvollsten Arbeiten ist die Verbesserung der Vorflutverhältnisse in der Esterau. Unter der Trägerschaft der Stadt Scheuditz werden im Auegebiet Entwässerungsgräben gezogen. Rechts: Die Arbeitswilligen bei ihrer Tätigkeit. Oben: Frühfrüdspause.



Bilder  
aus  
unserer  
engeren  
Heimat

\*

## Freiwilliger Arbeitsdienst in Teuchern.

In den von der Arbeitslosigkeit besonders heimgeuchten industriellen Gebieten des Landkreises Weißenfels sind gleichfalls die Jugendlichen freiwillig tätig. — Unser Bild zeigt eine Gruppe in Teuchern, die unter Leitung des Reichsbanners steht.

\*





# Deutsche Bilder- Woche



**Die Berliner, Frau Voddin,  
mit ihrem Töchterchen Rose-  
marie,**

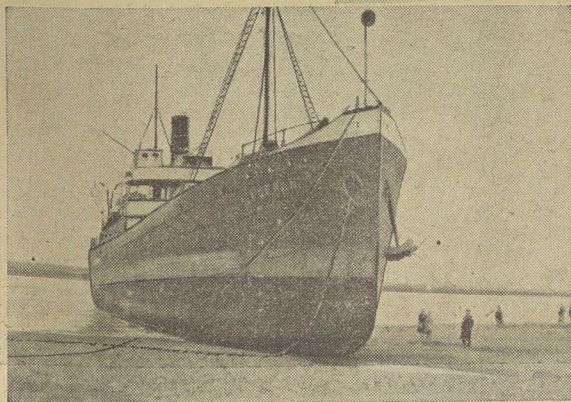
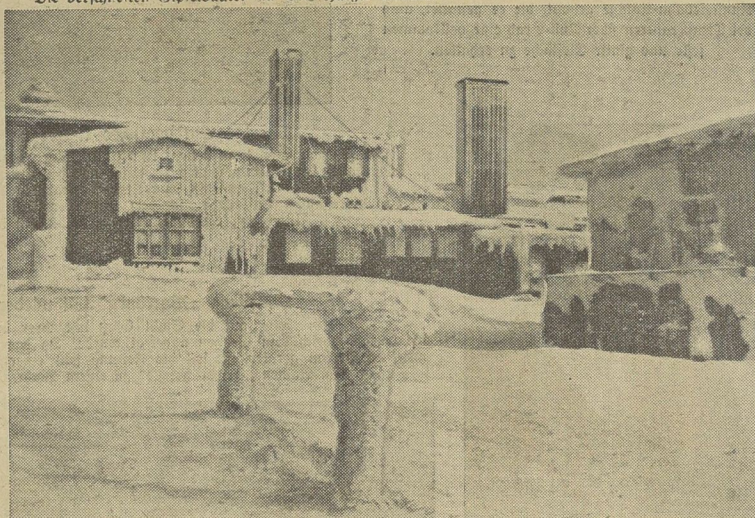
das sie in Berlin auf ein Eisenbahngleis warf mit der Absicht, durch den Tod des Kindes in den Besitz der Lebensversicherungsprämie zu gelangen; doch wurde die Kleine nur schwer verletzt. Die entmenschte Mutter hatte bereits früher versucht, das Kind durch Einmengen von Stecknadeln in die Nahrung zu töten. (Frühere Aufnahme.)



**Die preussische Regierung protestierte vor dem Preussischen Landtag.**  
Wohlfahrtsminister Hirtfelder (X) bei seiner Rede im Preussischen Landtag, der ersten  
leit der Aktion des Reiches gegen Preußen.

**Anten: Der Brockengipfel im weißen Gewand.**

Die verschneiten Gipfelbauten auf dem Harzer Brocken



**Rechts: Oberregierungsrat  
Dr. Conrad ist zum kom-  
missarischen Reichs-Rund-  
funkkommissar ernannt  
worden**

Die „Landestelle“ eines  
holländischen Dampfers am  
Rheinufer.

Der holländische Dampfer  
„Egera“ der zwischen  
Köln und Düsseldorf aufs  
Trockene geriet kann erst  
wieder aus seiner Lage  
befreit werden, wenn Hoch-  
wasser eintritt.



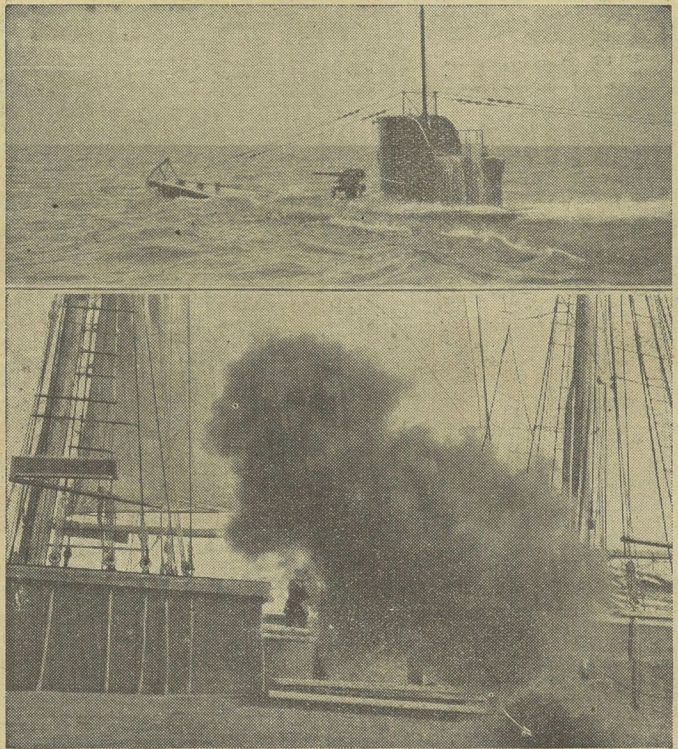




**Berlin baut die erste Freiluft-Kunsteisbahn.**

Das Röhrennetz wird gelegt.

Im Friedrichshain in Berlin wurde jetzt die erste Kunsteisbahn-Anlage gebaut, die es gestattet, auch bei Temperaturen über Null-Grad eine vollkommen feste und glatte Eisfläche zu erhalten.



**Ein deutsches U-Boots-Schicksal im Film.**

Zwei Szenen aus dem neuen Ufa-Film „Morgenrot“. — Oben: Das deutsche U-Boot, dessen Schicksal in dem Film gezeigt wird, taucht von der Unterwasserfahrt auf. — Unten: Eine der typischen „U-Boot-Fallen“, ein als Handelsschiff getarntes Kriegsfahrzeug, feuert gegen das U-Boot. In interessanten Aufnahmen schildert ein neuer Film „Morgenrot“ den Kampf, den Sieg und den Untergang eines deutschen U-Bootes in den Weltkriegsjahren 1915/1916.

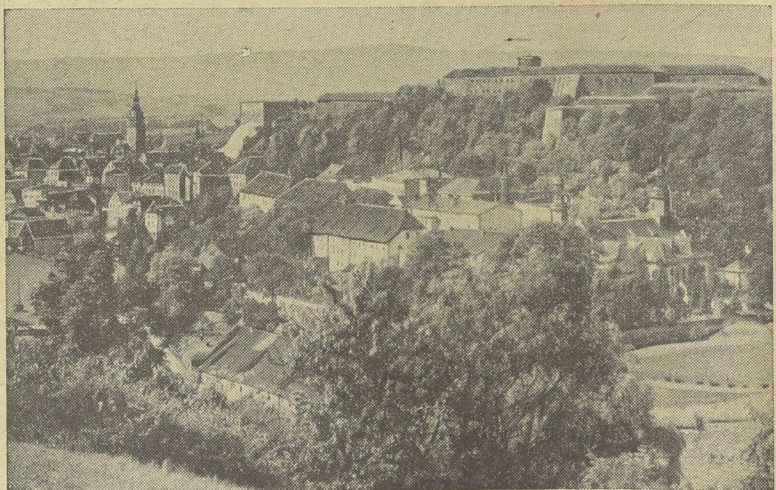


**Lagerverwalter Bullerjahn,**  
über dessen Schicksal das Reichsgericht entscheidet.

Der Staatsanwalt hat in seinem Plädoyer die Anklage auf Hochverrat im vollen Umfang aufrecht erhalten und 12 Jahre Zuchthaus beantragt. Die Verteidigung betonte aufs neue die Unschuld des Angeklagten.

**Schlesiens „Wartburg“ soll wiederhergestellt werden.**

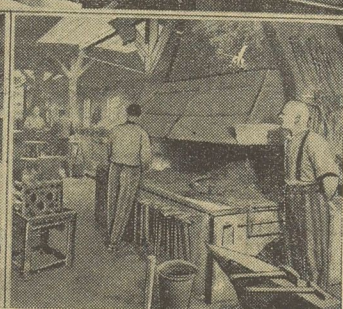
Blick auf die Stadt Glatz mit ihrer hochgelegenen Festung, die von Friedrich dem Großen angelegt wurde. Da das Innere der alten Wehranlage mehr und mehr in Verfall geraten ist, soll die Festung jetzt einer gründlichen Erneuerung unterzogen und unter dem Namen „Friedrichsfest“ zu einem Wahrzeichen des Ostens umgestaltet werden.





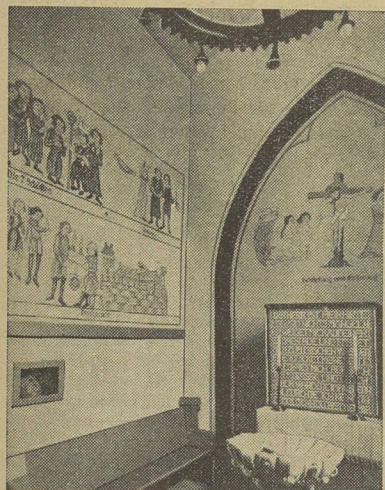


**Dr. G. Uffmann,**  
der bisherige Botschaftsrat an  
der deutschen Botschaft in An-  
gara, wurde Dirigent in der  
Presseabteilung der Reichs-  
regierung.



**Bilder vom modernen Strafvollzug.**

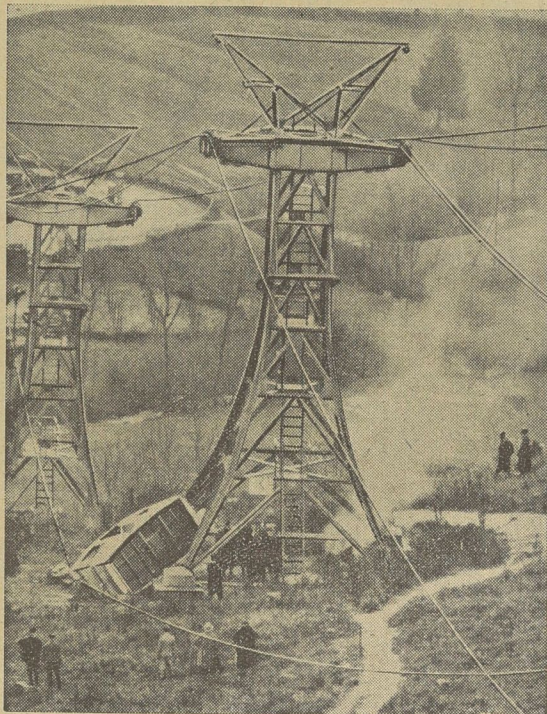
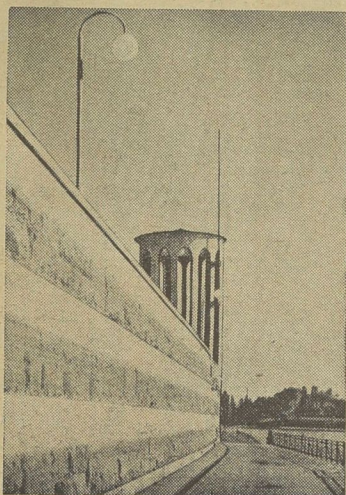
Aufnahmen aus der Hamburger Strafanstalt Fuhlsbüttel, in der der Strafvollzug nach den modernsten Prinzipien ausgeübt wird. So gehört die sportliche Übung für Gefangene von guter Führung (oben links) zum Tagespensum. Die Büroarbeiten werden von den Gefangenen selbst erledigt (oben rechts). Es wird weitgehend für die Bildung und geistige Beschäftigung der Gefangenen geforgt, wobei der Unterricht, wenn irgend möglich, im Freien stattfindet (unten links). Für die dem Handwerkerstand entstammenden Gefangenen stehen vorbildlich eingerichtete Werkstätten zur Ausübung ihres Berufes zur Verfügung (unten rechts).



Links: Eine Kapelle für d. Schöpfer des „Sachsen-  
spiegels“ in der Kirche von Salbke bei Magdeburg.

**Rechts: Dammbauten schützen jetzt das oft bedrohte Neuwied vor Überschwemmung.**

Ein Teil der Deichmauer mit d. Regel-turm. In Neuwied, das oft durch die Hochwasser des Unter Rheins bedroht wurde, stehen jetzt die umfangreichen Dammbauten vor der Vollendung, die die Bevölkerung für immer vor schwerer Gefahr bewahren sollen.

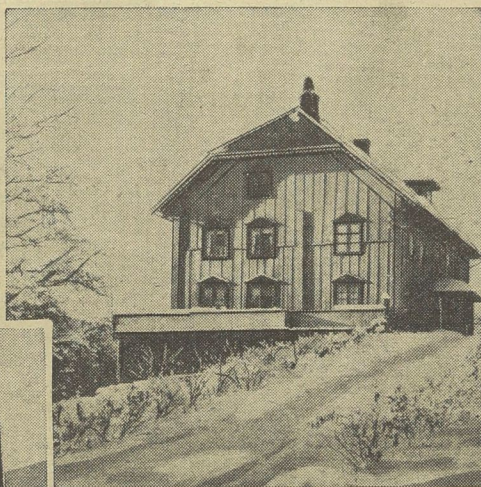


Die Katastrophe bei Freiburg i. Br., der 3 Personen zum Opfer fielen. Die Unglücksstelle mit dem abgestürzten Wagen der Drahtseil-Schwebebahn auf dem Schauinsland.

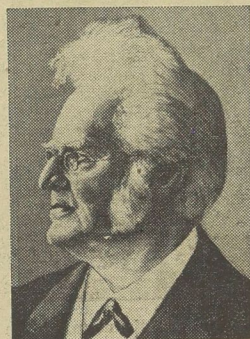




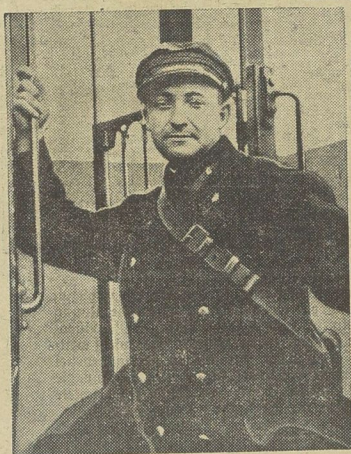
# Bilder aus aller Welt



Zum 100. Geburtstag  
des Dichters Björnson



Björnstjerne Björnson  
(Porträt von Enolf Soot)



Der Straßenbahnschaffner  
Franz Sailer in Wien

bestand jetzt an der Wiener Universität seine juristische Doktorprüfung. Sailer mußte die ganze Studienzeit über tagsüber den Dienst versehen und konnte nur in den Nächten dem Studium nachgehen.

## Björnsons ländlicher Wohnsitz in Aulestad.

Am 8. Dezember jährt sich zum 100. Male der Geburtstag des großen norwegischen Dichters Björnstjerne Björnson. In seinen Bühnenwerken, die einen Siegeszug durch die europäischen Theater antraten, vereinte sich eine volkstümliche Romantik mit realistischer Gestaltung.



Links: Henry Ford, der 69jährige Aufokönig  
Amerikas, mußte plötzlich wegen einer Blind-  
darmentzündung operiert werden.

## Unen: Einweihung des Pariser Clemenceau- Denkmals.

Die Ehrenwache vor dem jetzt eingeweihten Denkmal für George Clemenceau, den „Vater des Versailler Vertrages“. Bei der prunkvollen Feier war kein Mitglied der Familie des „Tigers“ anwesend, da sie behaupteten, daß der Platz des Denkmals, das etwas abseits von dem Champs Elysees aufgestellt wurde, den großen Verdiensten nicht entsprechen würde, die sich Clemenceau um sein Vaterland erworben habe.



Prinz Gustaf Adolf von Schweden und seine Gattin Sibylla, geborene Prinzessin von Sachsen-Koburg-Gotha fahren im Galawagen vom Schiff zum königlichen Schloß in Stockholm. In der schwedischen Hauptstadt wurde das junge schwedische Erbprinzen-Paar aufs herzlichste begrüßt.





**Goldene Hochzeit  
im Kreise von  
vier Generationen.**



Am 3. Dezember feiern der Rentner Hermann Meerböke und Frau Therese geb. Schubert, Merseburg, Meiwischer Straße 1, das Fest der Goldenen Hochzeit. Vier Generationen nehmen an dem Jubeltage teil.

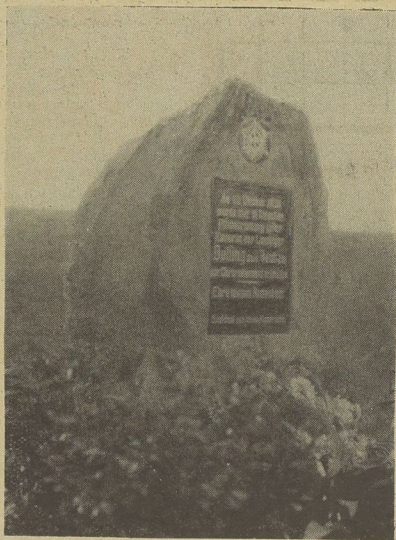
**Aus der Heimat**



**Das Gasthaus Forsthaus Fasanerie bei Merseburg.**  
In dem Hause des einstigen Fasänenmeisters wohnte Friedrich der Große vor 175 Jahren. — Vor wenigen Tagen wurde der Gastwirt Stumpler vor der Haustür von einem hinausgewiesenen Gaste mit einem Knüttel erschlagen.

**Zum Gedenken  
an eine Bluttat.**

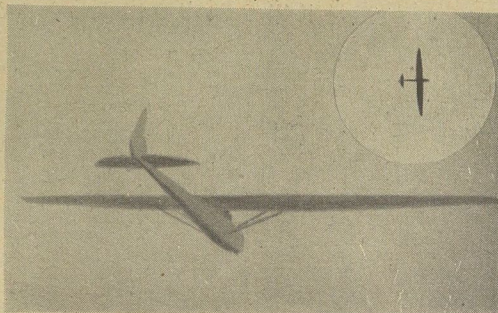
An der Straße Wildschütz—Zeiß, am Eingang des Dorfes Wildschütz, wurde ein Stein enthüllt mit der Inschrift: „Am 25. Oktober 1923 wurde hier in treuester Pflichterfüllung unser Kamerad, der Landjäger Dolling aus Deuben, von Verbrecherhand erschossen. Ehre seinem Andenken! Gewidmet von seinen Kameraden.“ Die Tat ist bis heute ungeführt geblieben, doch sind in diesen Tagen zwei Verhaftungen vorgenommen, die möglicherweise zur Aufhellung des vor 9 Jahren erfolgten Mordes führen werden.



**Sport im Bild**



Frau Skiofa (Tog. Merseburg), der vor kurzem das Turn- und Sportabzeichen in Gold verliehen wurde. Die verdiente Turnerin ist 37 Jahre alt und Mutter zweier Kinder.



Sein selbstgebautes Segelflugzeug „Merseburg“, vom Pilot Delschinger, Merseburg, gesteuert, vollbrachte auf dem Segelfluggelände bei Laucha a. d. Unstrut zwei großartige Leistungen mit 1 Stunde 28 Minuten bzw. 4 Stunden 8 Minuten Flugdauer. Dieser Flug ist einer der besten 1932 in Deutschland erzielten. — Die Bilder zeigen die „Merseburg“ bei ihren Dauerflügen.

Sportverein 1899 Merseburg schlug seinen Namensvetter aus Leipzig im VMBV. - Fußballspiel mit 5 : 1 (3 : 1).  
Kritischer Moment vor dem Leipziger Tor.

\*

Der Merseburger Luftfahrverein errang einen großen Erfolg.





# Nachdenkliches und Weiteres

## Rätsel der Woche

\*

### Spruchrätsel.

Aus den Silben

de — de — de — de — der — eh — er  
fe — frie — grof — he — hö — in — re  
fei — lau — te — wun

sind 9 Wörter zu bilden, die aneinandergereiht, ein biblisches Wort zur Geburt Christi ergeben, wenn sie in nebeneinander liegende Felder eingetragen werden, daß in jedes Feld ein Buchstabe kommt (6 ist ein Buchstabe). Beim Ablesen des Spruches fallen die in einem stark umrandeten Feld stehenden Buchstaben weg.

Die Wörter bedeuten: 1 Gegenlaß zu Schande, 2 feines Gewebe, 3 Berghöhle, 4 Pfad, 5 Dimension des Raumes, 6 Verlegung, 7 harmonischer Zustand, 8 Sakrament, 9 Planet.

\*

### Silbenrätsel.

Aus den Silben

arm — at — au — auf — be — bir  
bol — brau — brust — da — die — e  
er — er — eu — feid — gel — hahn  
tu — land — lau — le — len — si  
mal — man — mans — mei — mur  
mus — na — na — nacht — ne — ni  
niz — no — nor — o — o — on — oft  
pa — rei — schiff — see — spie — ster  
stra — teft — ti — tra — trau — uf  
un — ve — vi — wald — ja

sind 23 Wörter zu bilden deren Anfangs- und Endbuchstaben beide von oben nach unten gelesen, den Anfang eines Weihnachtliedes ergeben

Die Wörter bedeuten: 1 Sonntag, 2 Form des Blütenstandes, 3 ärztliche Bescheinigung, 4 belgische Festung, 5 Pflanzpflanze (mit lila Blüten), 6 Stadt in Ungarn, 7 berühmter Astrologe und Seher, 8 Betrieb für Herstellung des Bieres, 9 männliches Federwild, 10 deutscher Dichter, 11 Stadt in Preußen, 12 Teil des Atlantischen Ozeans, 13 Stadt auf Sizilien, 14 Verteidigung, 15 Landschaft in Nordfrankreich, 16 reicher Mann, 17 Schalksnarr eines Volksbuches, 18 Kurort an der Riviera, 19 Baumfrucht, 20 alte Schutz- waffe, 21 Hammeltalg, 22 Pflanzpflanze, 23, aromatisches Würzfrau für Getränke

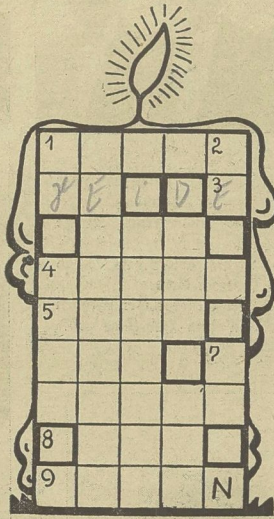
### Silbenrätsel.

Aus den Silben

au — bar — bay — ber — bli — bo  
cher — cher — da — dar — dem — der  
die — dow — dra — e — ei — ern  
fall — ha — herr — in — land — le  
li — mal — nid — nie — now — re  
rah — rung — sard — scha — schön  
schol — spei — stoi — tan — te — to  
tol — un — ve — vol — wöh — win

sind 20 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben beide von oben nach unten gelesen, eine Bauernregel ergeben.

Die Wörter bedeuten: 1. indische Gottheit, 2. österreichischer Dichter der Jetztzeit, 3. Fahrrad, 4. Mündungsarm der Oder, 5. Gestalt aus Schillers „Don Carlos“, 6. Komvott, 7. Glücksspiel, 8. Aniel, 9. Aufstand, 10. Feldherr in den Befreiungskriegen, 11. Bildhauer und Architekt, 12. russischer Dichter, 13. Teil Bayerns, 14. selbsttätiger Apparat, 15. Fisch, 16. Vorratsraum, 17. Unglück, 18. rechter Zufluß des Rheins, 19. berühmter Naturforscher, 20. Gleichwort für Voluta.



### Auflösungen aus Nr. 48.

Buchstabenrätsel.

Scheich, Schere, Schiller, Schlei, Sichel, Schleier, Schleich, Schlehe, Schiele, Schrei = Schleich er.

Silbenrätsel.

1. Biber, 2. Edelweiß, 3. Angolstadt, 4. Feißig, 5. Urne, 6. Nanjen, 7. Ebenholz, 8. Himmel, 9. Miami, 10. Einsegnung, 11. Nashorn, 12. Diebel, 13. Etikett, 14. Manuskript, 15. Mäme, 16. Odenwald, 17. Norderney, 18. Dufaten. Die Wetterregel lautet: „Bei zunehmendem Mond beginne man sein Wert!“

Silbenrätsel.

Lavater, Kantine, Pelide, Lava, Laterne, Lade, Vater, Baklan, Kanter, Kanne, Peter, Pelikan, Vila, Viter, Detan, Vestla.

\*

### Richtige Lösungen

sandten ein: Karl Hoffommer, Linda Wittig, Martha Heinrich, Charlotte Meyer, Ida Luze, Siegfried Hertel, Kurt Zöllner, Wih. Hillebrand.

## Humor vom Tage

Aber Whisky.

„Darf ich Ihnen eine Tasse Kaffee anbieten, Herr Stromberg?“

„Danke ich trinke keinen Kaffee!“

„Oder etwas Tee?“

„Ich trinke keinen Tee!“

„Vielleicht einen Whisky mit Soda?“

„Ich trinke kein Soda!“

Sein Element.

„Joachim nenne mir die Elemente!“

„Feuer Wasser Erde Luft und Bier!“

„Bier? Bier ist doch kein Element!“

„Doch Herr Lehrer — wenn Vater Bier trinkt sagt Mutter immer: Jetzt ist er wieder in seinem Element!“

Ein liebenswürdiger Schwiegerjohn.

Frau: „Warum hast du den Artikel Wie werde ich hundert Jahre alt?“ aus der Zeitung herausgeschnitten?“

Mann: „Damit er deiner Mutter nicht in die Hände fällt!“

Die Folgen.

„Was, alter Freund, du sitzt selbst an der Schreibmaschine? Wo ist denn deine Sekretärin?“

„Die will nicht mehr Maschine schreiben, seit sie verheiratet ist!“

„Mit wem ist sie denn verheiratet?“

„Mit mir!“

Einfache Methode.

„Herr Pressel. Sie sind mir diese Rechnung nun ein ganzes Jahr lang schuldig geblieben! Ich bin aber bereit, Ihnen auf halbem Wege entgegenzukommen und will Ihnen die eine Hälfte erlassen!“

„Ausgezeichnet! Dann werde ich die andere Hälfte erlassen!“

Kostenlos.

„Aber Milly“ sagte die würdige Portiers- frau zu ihrer Tochter, „von einem Dienstmann hast du dich lassen lassen?“

„Ja, Mama, aber er hat nichts dafür genommen!“

Feines Restaurant.

Wirt zum Gast: „Schmeckt's?“

„Nicht schlecht — nur das Sauertraut ist mir zuwenig lauer!“

„Sauertraut? Aber das sind doch Spag- ghetti!“

„So Spaghetti . . . ja, dann sind sie lauer genug!“

Entschuldigung.

„Aber Marie wie in aller Welt können Sie denn zwei Stunden gebrauchen, um ein Pfund Zucker zu kaufen?“

„Ich bitte Sie, gnädige Frau, es waren zwei Pfund!“

Der empörte Vater.

„Was, du fauler Bengel Mama erzählt, daß du heute wieder die Schule geschmäntzt hast!“

„Papa, das ist nicht Faulheit, das ist Klassenhaß!“

Der Maler.

„Haben Sie die letzte Kritik über die Kunst- ausstellung geschrieben?“

„Abermals!“

„Dann sind Sie also der Kerl, der mein Bild so schlecht gemacht hat!“

„Aber bitte — sehr das waren Sie doch selber!“

### Ihre Auffassung.



„Inge, was wird aus einem Menschen, wenn er über seinem leiblichen Wohl sein geistiges vernachlässigt?“

„Er wird dick, Herr Lehrer!“

Rotationsdruck und Verlag:  
Buchdruckerei Th. Köpfer, Merleburg



